

Ariadne – frauen- und genderspezifisches Wissensportal

Neuerwerbungen Juli / August 2025

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Auto- & Biographien	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	21
Frauen- & Geschlechtergeschichte	6	Recht	22
Frauenbewegung/en	9	Literatur & Sprache	22
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	10	Kunst & Kultur & Medien	26
Philosophie	12	Nachschlagewerk	29
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	13	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften	29
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	15	Sport & Reisen & Freizeit	30
Sexualität/en & Körper & Gesundheit	16	Männerforschung	32
Politik & Internationales & Gesellschaft	18	Feministisches Antiquariat	32

Auto- & Biographien

Faugères-Fermé, Ludmilla: *Suzanne, une femme engagée*



lettres d'une ambulancière de la 1re Armée de la Libération à ses parents en 1945. – Paris : L'Harmattan, 2024.

Signatur: [2261327-B.Neu](#)

„Suzanne, une femme engagée“ von Ludmilla Faugères-Fermé basiert auf den Briefen, die Suzanne, eine Ambulanzfahrerin der 1. Befreiungsarmee, 1945 an ihre Eltern geschrieben hat. Die Briefe geben Einblick in den Alltag und die Herausforderungen einer engagierten Frau im Widerstand – und in einem männerdominierten Umfeld. Ludmilla Faugères-Fermé, ist Suzannes Enkelin. Sie ergänzte die historischen Dokumente mit persönlichen Reflexionen und würdigt den Mut der Kämpfer*innen für die Freiheit.

Hooks, Bell: *Bone Black*



Erinnerungen an eine Kindheit / aus dem amerikanischen Englisch von Marion Kraft. – München : Elisabeth Sandmann Verlag, 2024.

Signatur: [2261204-B.Neu](#)

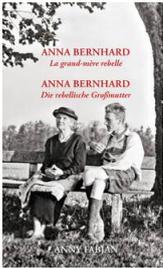
Bell Hooks, die feministische Intellektuelle und Vordenkerin, präsentiert in den Erinnerungen an ihre Kindheit einen kraftvollen, intimen Bericht über das Aufwachsen in den Südstaaten der 50er-Jahre. Es ist ein intensives Buch über Ideen und Wahrnehmungen. Es zeigt die Entfaltung weiblicher Kreativität und den Weg eines temperamentvollen Kindes, das mehr und mehr zur Schriftstellerin wird. Schon früh lernt Bell Hooks, welche Rolle Frauen und Männer in der Gesellschaft zu übernehmen haben und vor allem, wie emotional verletzlich Kinder sind. Sie wirft ein starkes Licht auf eine Gesellschaft, die die Freuden der Ehe für Männer sieht und alles verurteilt, was über das Schweigen von Frauen hinausgeht. Töchter und Väter sind Fremde unter einem Dach, und weinende Kinder bekommen jederzeit neuen Grund zum Weinen. Bell Hooks findet Trost in der Einsamkeit, gute Gesellschaft in Büchern. In dem reglosen Körper des Unverständnisses entdeckt sie, dass das Schreiben ihr wichtigster Atemzug ist.

Krauss, Jörg: Bis wieder die Sonne kam

das Wirken von Catharina Pavlovna (1788-1819) als Königin von Württemberg (reg. 1816-1819). – Regensburg : Schnell + Steiner, 2021.

Signatur: [2262514-C.Han](#)

Königin Catharina Pavlovna (1788–1819, reg. 1816–1819) regierte im Königreich Württemberg während der Hungerkrise 1816/17. In dieser Zeit schuf sie verschiedene soziale und wirtschaftliche Institutionen, die bis heute bestehen. Das Buch untersucht erstmals anhand von zahlreichen Archivalien die von ihr geschaffenen verwaltungsrechtlichen und politischen Strukturen, die den schnellen und nachhaltigen Erfolg ihrer Gründungen ermöglichten. Zudem konnten die genauen Umstände ihres frühen und unerwarteten Todes konnten anhand von einer Vielzahl von Archivalien genau rekonstruiert werden und somit die teilweise bis heute bestehende Mythen widerlegt werden.

Lacombe-Fabjan, Anny: Anna Bernhard

la grand-mère rebelle ; Anna Bernhard ; die rebellische Großmutter. – Mattighofen : Korrektur Verlag, 2024.

Signatur: [2263248-B.Neu](#)

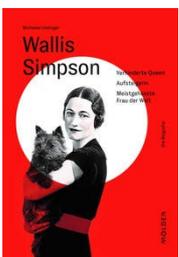
„Großmutter“, erkennt Thomas Bernhard, „ist eine tapfere Frau gewesen, und als einzige von uns allen hatte sie so etwas wie eine ungebrochene Lebensfreude.“ Anna Bernhard, die Großmutter mütterlicherseits von Thomas Bernhard, hat ein besonderes Schicksal gewählt. 1904 verließ sie ihren Mann, einen braven Salzburger und ihre beiden Söhne, um bei Johannes Freumbichler zu leben, einem verträumten jungen Mann, der Schriftsteller werden wollte.

Larise, Dunja: Helene Bauer - Intellektuelle, Ökonomin, Austromarxistin

Schriften zur politischen Ökonomie 1919-1936. – Wien : mandelbaum verlag, 2024.

Signatur: [2261575-B.Neu](#)

Helene Bauer macht sich als Marxistin in Wiener intellektuellen Kreisen der Ersten Republik einen Namen. Sie polemisiert als eine der ersten Ökonominen gegen die Väter des Neoliberalismus, Ludwig Mises und Friedrich Hayek, ermahnt Otto Neurath über die Mängel einer geldlosen Wirtschaft, tritt gegen den damals einflussreichsten Philosophen Österreichs Ottmar Spann auf und warnt als eine der ersten vor den Gefahren der großen Depression der 1930er als Grundlage für den Aufstieg des Faschismus. Sie stirbt im amerikanischen Exil und wird als Jüdin und Sozialistin in der Zweiten Republik weitgehend vergessen. 100 Jahre später sind ihre Analysen der Krisen aus ihrer Zeit erstaunlich aktuell und bieten Lösungsansätze für unsere Krisen.

Lindinger, Michaela: Wallis Simpson

verhinderte Queen, Aufsteigerin, meistgehasste Frau der Welt : die Biografie. – Wien : Molden, 2024. – (Reihenweise kluge Frauen ; 9)

Signatur: [2261646-B.Neu](#)

Fast 85 Jahre vor Harry und Meghan sorgte schon ein anderes Paar für einen Skandal bei den Windsors und für weltweite Schlagzeilen: König Edward VIII. löste 1936 mit seinem Wunsch, die zweifach geschiedene Amerikanerin Wallis Simpson zu heiraten, eine Verfassungskrise im Königreich aus. Das royale Paar musste England verlassen – schuld ist: Wallis Simpson. Spionage, Spielsucht, Dreiecksbeziehungen, Drogen, Abtreibungen, Nähe zu faschistischen Systemen, Nymphomanie ... Es gab nur wenige Schmähungen, die die Stilikone in ihrem fast 90-jährigen Leben nicht zu hören bekam. Die Geschichte einer schillernden, charismatischen und komplexen Frau und ihrer Liebe mit dem englischen König, die schon zu Ende war, bevor sie richtig begonnen hatte.

Lissy, Raimund: „Es liegt ein eigener Zauber in diesem Wunderkinde!“

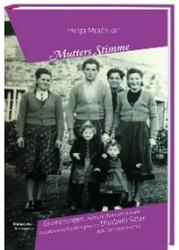


Constanze Geiger - Komponistin, Pianistin, Schauspielerin aus Wien. – Wien : Hollitzer, 2024.

Signatur: [2266694-C.Mus](#)

Constanze Geiger (1835–1890), Tochter von Joseph Geiger, Musiklehrer im Kaiserhaus und Komponist, und seiner Frau Theresia, k. k. Hofmodistin, machte ab den 1840er Jahren als „musikalisches Wunderkind“ und dann als eine Art „Universalgenie“ von sich reden. 1844 trat die 9-Jährige mit einem Ave Maria als Komponistin hervor, ein Werk, das bis ins 20. Jahrhundert in Wien gegeben wurde. Anfänge einer Laufbahn als Pianistin schlossen sich an, bevor sich Constanze Geiger ab 1851 verstärkt dem Theater zuwandte. Eine Attraktion war dabei ihre Mehrfachbegabung: Sie präsentierte sich nicht nur als Schauspielerin und häufig als Pianistin, auch ihre Kompositionen wurden im Rahmen der Theaterabende gespielt. Das Buch zeichnet in einem ersten Teil die Laufbahn Constanze Geigers als Komponistin, Instrumentalistin und Schauspielerin bis zu ihrer Verheiratung nach. Der zweite Teil bietet ein Verzeichnis der Kompositionen Constanze Geigers, deren Walzer immer wieder von der Familie Strauss aufgeführt wurden.

Mračnikar, Helga: Mutters Stimme

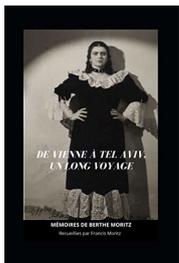


Erinnerungen : aufgezeichnet nach Notizen und Erzählungen von Elizabeta Sitter, geborene Ogris, 1930-2013 / aus dem Slowenischen übersetzt von Ann Catrin Bolton unter Mitarbeit von Helga Mračnikar. – Klagenfurt = Celovec : Ljubljana = Laibach : Wien = Dunaj : Mohorjeva = Hermagoras, 2024.

Signatur: [2264470-B.Neu](#)

Eine Frau, eine außergewöhnliche Frau, erzählt aus ihrem Leben, immer und immer wieder, in verschiedenen Zusammenhängen und Konstellationen, die Tochter hört zu, stellt Fragen. Aus dem über Jahrzehnte dauernden Dialog entsteht die von der Tochter gut recherchierte Erzählung „Mamin glas“ (Die Stimme meiner Mutter) und führt die Lesenden in den Süden Kärntens, zur österreichischen Volksgruppe der Kärntner Slowenen und Sloweninnen und zu ihrem unbezweifelten Widerstand gegen das NS-Regime.

Moritz, Francis, Katia Benichou-Hayou et Jeremie Moritz: De Vienne à Tel Aviv, un long voyage

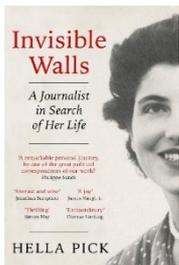


mémoires de Berthe Moritz. – New York : Independently Published, 2020.

Signatur: [2263184-B.Neu](#)

Ce livre raconte l'histoire de Berthe Moritz, notre mère et grand-mère, depuis Vienne vers la France. C'est l'histoire d'une famille juive autrichienne depuis la guerre jusqu'à nos jours. Avec les mots notre grand-mère, pour qu'on se souvienne et pour tous ceux que cela intéresserait!

Pick, Hella: Invisible walls



a journalist in search of her life. – London : Weidenfeld & Nicolson, 2022.

Signatur: [2263833-B.Neu](#)

A trailblazer for women in journalism, Hella Pick arrived in Britain in 1939 as a child refugee from Austria. Over nearly four decades she covered the volatile global scene, first in West Africa, followed by America and long periods in Europe. In her thirty-five years with the Guardian she reported on the end of Empire in West Africa, the assassination of President Kennedy, Martin Luther King's march from Selma to Montgomery, the Vietnam peace negotiation in Paris. Her book is also a clarion call for preserving professionalism in journalism at a time when social media muddy the waters between fact and fiction, and between reporting and commentary.

Rose, Ingo und Sichtermann, Barbara: "Fahren Sie sofort los!"



Alexandra Kollontai ; ein Frauenleben zwischen Auflehnung und Macht. – Wien : Kremayr & Scheriau, 2024.

Signatur: [2263319-B.Neu](#)

Eine differenzierte Biografie der russischen Vorkämpferin für soziale Gerechtigkeit und Frauenemanzipation. Alexandra Kollontai (1872–1952): Ein Mädchen aus gutem Hause zieht es in den Untergrund von St. Petersburg, wo Ende des 19. Jahrhunderts die Revolution gärt. Als Sozialistin will sie die Gesellschaft verändern, die Frauen befreien. Im Exil erlebt sie mit, wie ihre politischen Freunde den Ersten Weltkrieg bejahen. Die russische Revolution holt sie nach Petrograd zurück. Hier wird Kollontai Mitglied im ersten Kabinett Lenin und erste Botschafterin der modernen Welt, stets im Widerstreit zwischen gesellschaftlichem Idealismus und politischer Realität. Bis heute gelten ihre Werke als feministische Pflichtlektüre.

Schüsseleder, Elfriede: Das Reich meiner Mutter

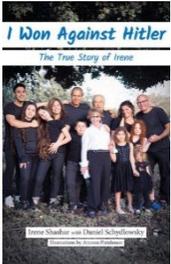


Erinnerungen. – Weitra : Bibliothek der Provinz, 2024.

Signatur: [2262537-B.Neu](#)

Elfriede Schüsseleder erzählt in ihrem Roman die Lebensgeschichte ihrer Mutter: über das Aufwachsen in der Zwischenkriegszeit, die persönliche lebenslange Herausforderung einer Krankheit, den beruflichen Werdegang und das Eheleben. Sie schreibt über Josefa als „das Zentrum der Kraft, das die Familie, mit vier Kindern, zusammenhält“. Das Portrait einer Frau.

Shashar, Irene and Daniel Schydlofsky: I won against Hitler



the true story of Irene / illustrations by Amnon Fleishman. – Israel : Niv Books Publishing, 2022.

Signatur: [2263543-C.Neu](#)

This illustrated children's book tells the gripping story of Irene Shashar. Born Ruth, she is taken with her family to the Warsaw ghetto. Her father is killed there; she and her mother escape through the sewers. Her name is changed to Irene to make her less obviously Jewish. Mother and daughter survive the war, after several close shaves with the Nazis. Irene's mother dies in Paris and Irene, now an orphan, is taken to Lima, Peru to live with her mother's niece and her family. Irene now has parents, a brother, and a little sister: one big and happy family. The rest is a story of increasing success. As reward for academic excellence, she gets scholarships to several universities in the U.S. and a Lectureship at the Hebrew University of Jerusalem. Above all, two wonderful children and seven grandchildren!

Spitaler, Georg: Hilde Krones und die Generation der Vollendung



eine Spurensuche. – Wien : Mandelbaum Verlag, 2024.

Signatur: [2264904-B.Neu](#)

Die Sozialistin Hilde Krones wurde als Jugendliche durch das Rote Wien der Jahre 1919–1934 geprägt. Ab 1934 war sie im Widerstand gegen Austrofaschismus und Nationalsozialismus aktiv. Krones war Teil jener Generation, die Otto Bauer, der theoretische Kopf der österreichischen Sozialdemokratie, als "Generation der Vollendung" bezeichnet hatte, als jene Gruppe junger Parteiangehöriger, die zu ihren Lebzeiten das Ende des Kapitalismus erleben würde. Nach Kriegsende 1945 wird sie Nationalratsabgeordnete und Mitglied des SPÖ-Parteivorstands. Drei Jahre nach der Befreiung vom NS-Regime, im Alter von 38 Jahren, setzt sie ihrem Leben ein Ende. Das Buch erzählt ihre Geschichte als Biografie in politischen Begriffen und Gefühlen, als forschende Séance, die sich in der Gegenwart auf die Suche nach den spukenden Hoffnungen und lost futures emanzipativer Politik begibt, die in den Trümmern der Geschichte des 20. Jahrhunderts begraben sind.

Steidele, Angela: In Männerkleidern

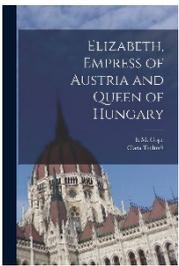


das verwegene Leben der Catharina Margaretha Linck alias Anastasius Lagratinus Rosenstengel, hingerichtet 1721 ; Biographie und Dokumentation. – Berlin : Insel Verlag, 2021.

Signatur: [2262525-B.Neu](#)

Catharina Linck war die letzte Frau, die in Europa wegen der "Unzucht mit einem Weybe" hingerichtet wurde. Aufgewachsen im Waisenhaus in Halle, legte sie schon als Fünfzehnjährige Männerkleider an, nannte sich Anastasius Rosenstengel und „caressierte“ mit einem „von Leder gemachten ausgestopften Männlichen Glied“ zahlreiche „schöne Weibspersonen“. Nach unsteten Wanderjahren als Prophet einer pietistischen Sekte kämpfte er als Musketier im Spanischen Erbfolgekrieg, desertierte und arbeitete als Handwerker, ehe er 1717 in Halberstadt eine andere Frau heiratete. Von der argwöhnischen Schwiegermutter enttarnt und verraten, wurde Catharina Linck der Inquisitionsprozess gemacht, und der preußische König Friedrich Wilhelm I. verurteilte sie persönlich zum Tode.

Tschudi, Clara: Elizabeth, empress of Austria and Queen of Hungary

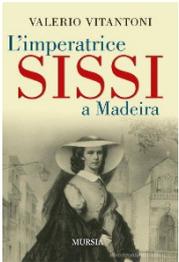


authorised translation from the norwegian by E. M. Cope. – [Großbritannien] : Legare Street Press, 2022.

Signatur: [2263148-B.Neu](#)

Die norwegische Schriftstellerin Clara Tschudi veröffentlichte gegen Ende des 19. Jahrhunderts Biografien bedeutender Frauen der Geschichte. Im Jahr 1900 erschien ihre Skizze über das bewegte Leben von Elisabeth von Österreich-Ungarn (1837–1898). Dieses Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Der vorliegende Band ist ein Faksimile der englischen Übersetzung, die 1901 in London veröffentlicht wurde, basierend auf einem Exemplar aus der Widener Library der Harvard Library.

Vitantonio, Valerio: L' imperatrice Sissi a Madeira



Milano : Mursia: 2024.

Signatur: [2261473-B.Neu](#)

La giovane imperatrice Sissi era una fanciulla introversa. Cercò di ritagliarsi il proprio spazio alla Corte asburgica ma, quando nel 1860 il mondo che aveva cercato di costruirsi a fatica si sgretolò, fuggì a Madeira. Fu per lei l'inizio di una nuova vita e ritornò a Vienna che era una donna pienamente ristabilita ma completamente diversa, matura, emancipata e sicura di sé. Un saggio storico che ripercorre le tappe di quel viaggio tanto rilevante e del secondo che ella fece nuovamente a Funchal nell'inverno 1893-94: soggiorni mai indagati storicamente e che per la prima volta, tra giornali in lingua tedesca e portoghese, memoriali e lettere della famiglia imperiale, vengono narrati ricostruendo le giornate di Sissi tra bagni in mare, escursioni sulle montagne, cavalcate sulle spiagge, passeggiate nei punti più pittoreschi dell'arcipelago di Madeira che tanto la incantò.

Walstadt, Walburga von: Maria Karolina von Österreich



die Starke Frau im Königreich Sizilien. – Ahrensburg : tredition GmbH, 2024.

Signatur: [2262376-B.Neu](#)

Maria Karolina von Österreich, Tochter von Kaiserin Maria Theresia und Schwester von Marie-Antoinette, war eine der einflussreichsten Frauen des 18. Jahrhunderts. Dieses Buch beleuchtet das faszinierende Leben einer Monarchin, die nicht nur durch ihre königliche Herkunft, sondern vor allem durch ihre unerschütterliche Entschlossenheit und ihren politischen Scharfsinn hervorstach. Maria Karolina kämpfte gegen die revolutionären Ideen, die Europa erschütterten, und setzte sich unermüdlich für Reformen und Modernisierungen in ihrem Reich ein.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Brammer, Ellen: Kritische Analysen zur Perspektive weißer deutscher Frauen in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika (1884-1915)



ein Beitrag zur Erinnerungspädagogik. – Münster : New York : Waxmann, 2024.

Signatur: [2265564-B.Neu](#)

Ellen Brammer untersucht in ihrer Dissertation Autobiographien, in denen Frauen aus dem Deutschen Kaiserreich, die im Kolonialgebiet Deutsch-Südwestafrika lebten, ihre Eindrücke und Erinnerungen einem deutschen Publikum schildern. Die Analyse fokussiert die Wahrnehmung des Fremden und die damit einhergehenden Denk- und Verhaltensmuster der damaligen Zeit. Es folgt eine Betrachtung historischer Romane, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts von weißen deutschen Frauen als postkoloniale Literatur verfasst wurden. In einem Vergleich wird die optionale Veränderung in der Perspektivierung des Fremden und die Form der revisionistischen Darstellung des Geschichtsbildes in den Texten beleuchtet. Den theoretischen Rahmen bilden u. a. das erzähltheoretische Analyseverfahren von Martinez und Scheffel sowie Konzepte und Begriffe aus der postkolonialen Theorie Halls.

Bauer, Lilli und Werner T. Bauer: Schöner Wohnen im Roten Wien



Wien : Waschsalon, das Rote Wien, 2024.

Signatur: [2262622-B.Por](#)

Die Broschüre begleitet die Sonderausstellung „Schöner Wohnen im Roten Wien“ des Vereins Sammlung Rotes Wien 2024 im Waschsalon: Zur Umsetzung ihres ambitionierten Wohnbauprogramms beschließt die sozialdemokratische Mehrheit im Gemeinderat 1923 eine zweckgebundene Wohnbausteuer sowie ein erstes kommunales Wohnbauprogramm, das die Errichtung von 25.000 Wohnungen innerhalb von fünf Jahren vorsieht. 1927 folgt ein zweites Wohnbauprogramm für weitere 30.000 Wohnungen. „Bis zum Jahre 1932 wird die Gemeinde rund 65.000 neue Wohnungen besitzen“, kündigt Stadtrat Anton Weber 1928 an. In der Tat wohnt 1931 bereits ein Zehntel der Bevölkerung Wiens in einem Gemeindebau. Wer das Glück hat, eine der begehrten neuen Wohnungen zu ergattern, wird rundum umsorgt, aber auch belehrt und ermahnt. Unzählige Publikationen widmen sich der „Erziehung zum Wohnen“ – so im Folder zur Ausstellung.

Cursed blessings : sex and religious radical dissent in early modern Europe



edited by Umberto Grassi. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2024.

Signatur: [2263128-C.Neu](#) 

“Cursed Blessings” explores the relationship between sexual nonconformity and religious radical dissent in the early modern Western European world. While many studies have been devoted to the process of the “hereticalization” of nonnormative sexual practices and its use in anti-heretical propaganda, this book is entirely devoted to understanding the meaning of unconventional sexual behaviors from the perspective of the dissenters. Divided into three parts, the first focuses on the Italian peninsula and explores alternative views on sexuality inspired by Renaissance currents of anti-clericalism, ancient Christian heresies, traditions of apocrypha of the New Testament, and Rabbinic literature. It also examines how embodied and gendered experiences influenced the dissenting views of religious women. The second part explores how reflections on Original Sin led to the questioning of Christian assumptions regarding sex and gender, highlighting the relationship between the criticism of sexual morality and disputes on free will, spirituality, and redemption. The third part examines how most of these threads were entwined into a more coherent philosophical framework in the writings of seventeenth- and eighteenth-century erudite libertines.

De mulieribus claris : gebildete Frauen - bedeutende Frauen - vergessene Frauen



herausgegeben von Seraina Plotke und Petra Schierl. – Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2020. – (IPHIS ; 9)

Signatur: [2262311-B.Neu](#) 

Der Band versammelt zehn interdisziplinäre Beiträge, die sich mit der Darstellung, Rezeption und Funktion weiblicher Figuren von der Antike bis zur Gegenwart befassen. Im Fokus stehen Gestalten aus Literatur, Geschichtsschreibung und Wissenschaft – von Roswitha von Gandersheim über Maria Grynaeus bis zu Elfriede Jelineks Eurydike. Die Beiträge beleuchten weibliche Handlungsräume, gelehrte Frauenbilder sowie ihre Sichtbarkeit in lateinischen und deutschen Texten und im Film. So zeigt der Band, wie weibliche Figuren kulturell geformt wurden – und welche Spuren sie bis heute hinterlassen.

Garzón Rodríguez, Judit: Der Penis im alten Ägypten



eine konzeptorientierte Untersuchung von Quellen bis zur Amarnazeit. – Hamburg : Helmut Buske Verlag, 2024. – (Studien zur altägyptischen Kultur. Beihefte ; 24)

Signatur: [2262707-C.Pap](#)

Männliche Genitalien, insbesondere der Penis, treten sowohl in der Kunst als auch in der schriftlichen Überlieferung bereits frühzeitig in zahlreichen Kulturen weltweit in Erscheinung. Im alten Ägypten wurde dem Penis eine breite Palette von Bedeutungen zugeschrieben, die weit über seine anatomischen Funktionen hinausgehen. Diese reichten von positiven bis hin zu neutralen und negativen Konnotationen. Judit Garzón Rodríguez bietet eine umfassende kulturgeschichtliche Untersuchung der unterschiedlichen Verwendungs- und Darstellungskontexte des Penis im alten Ägypten, mit dem Ziel, die zugrunde liegenden universellen sowie spezifischen Konzepte aus einer möglichst emischen Perspektive detailliert zu erfassen.

Gawor, Katarzyna: Habsburżanki na tronie polskim w narracji historycznej i literackiej

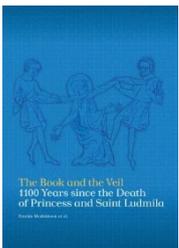


Trzy wieki panowania habsburskich królowych w Polsce. – Saarbrücken : Wydawnictwo Bezkresy Wiedzy, 2016.

Signatur: [2272665-B.Neu](#)

W rozdziałach wstępu opisana jest historia świetnej dynastii habsburskiej, jej polityka matrymonialna, historia małżeństw polsko-austriackich oraz szeroko pojęta rola polskiej królowej. Kolejne rozdziały przedstawiają postaci Habsburżanek zasiadających na polskim tronie w okresie od połowy XV do połowy XVIII wieku w relacjach historyków oraz literaturze pięknej. Opisy te są często rozbieżne i nacechowane emocjonalnym stosunkiem autora do danej postaci. W pracy staram się wykazać, iż często lekceważone przez historyków polskie monarchinie, postrzegane jedynie w roli matki potencjalnych następców tronu, pełniły bardzo istotne funkcje, jako osoby wspierające króla w jego działaniach, wychowujące przyszłych monarchów oraz królowny i królewiczów, dzięki którym można było zawierać korzystne alianse, lub obsadzać obce trony. Królowe miały również znaczny wpływ na politykę. Małżeństwa polskich królów z Habsburżankami zapewniały również rzecz bezcenną, mianowicie pokój ze wszystkimi krajami rządzonymi przez Habsburgów.

Modráková, Renáta: The book and the veil



1100 years since the death of Princess and Saint Ludmila / translated by Lucie Kasiková. – Prague : National Library of the Czech Republic, 2023.

Signatur: [2264893-C.Han](#) 

The main purpose of "The book and the veil" is to present the image of Saint Ludmila in written book culture of the Czech Middle Ages and Modern Era. The author's papers reflect the personality of Saint Ludmila in written documents from the earliest manuscripts to the printed production published up to the year 1800 and place her in the overall picture of mediaeval and modern book culture. Individual authors devote themselves to the evaluation of partial topics, which in many cases led to new discoveries and finding further connections. The subsequent catalogue contains originals that were displayed at the exhibition of the same name: 14 manuscripts and 37 printed originals.

Der nächste Redner ist eine Dame : die Frauen im ersten Deutschen Bundestag



herausgegeben vom Deutschen Bundestag, mit Texten von Helene Bukowski, Julia Franck, Shelly Kupferberg, Terézia Mora und Juli Zeh. – 2. Auflage. – Berlin : Ch. Links Verlag : Aufbau Verlag GmbH & Co. KG, 2024.

Signatur: [2265221-B.Neu](#) 

Als am 7. September 1949 die 410 frisch gewählten Abgeordneten des ersten Deutschen Bundestages zusammenkamen, waren darunter 28 Frauen. Während der Legislaturperiode wuchs deren Zahl auf 38, doch hatten sie es schwer, politisch in Erscheinung zu treten. Dennoch behaupteten sie sich in ihren Fraktionen und in den Ausschüssen. Die Zentrumsabgeordnete Helene Wessel wurde zur ersten weiblichen Partei- und Fraktionsvorsitzenden gewählt, die SPD-Abgeordnete Jeanette Wolff stieß als bekennende Jüdin und Holocaust-Überlebende mit ihren Forderungen nach Entschädigung der jüdischen Opfer im Parlament auf viel Unverständnis. Und die Theologin und CDU-Abgeordnete Anne Marie Heiler war eine typische Hinterbänklerin und hielt am 12. Mai 1950 ihre erste Rede. „Der nächste Redner ist eine Dame“, so kündigte Bundestagspräsident Erich Köhler sie an.

Queere jüdische Gedichte und Geschichten : in homosexuellen Zeitschriften zwischen 1900 und 1932

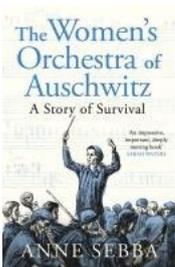


herausgegeben von Janin Afken und Liesa Hellmann. – 1. Auflage. – Berlin : Leipzig : Hentrich & Hentrich, 2024.

Signatur: [2264919-B.Neu](#)

In der Kaiserzeit und Weimarer Republik entstand die erste queere Subkultur der Welt und mit ihr eine diverse Zeitschriftenkultur, die eine nie dagewesene Fülle an queerer Literatur hervorbrachte. Jüdische Aktivist*innen, Schriftsteller*innen und Ärzt*innen prägten die homosexuelle Emanzipationsbewegung maßgeblich. Doch in den queeren Zeitschriften sind direkte Bezüge zu jüdisch-queerem Leben auffallend selten. Stets von Zensur bedroht, etablierten sich Codes wie die Farbe Lila, das Veilchen, der Freund und die Freundin, um tabuisierte und kriminalisierte Liebe zu erzählen. Auch Bezüge zum Judentum und Jüdischsein entfalteten sich oft nur in Andeutungen und Symbolen. Mal treten die biblischen Gestalten Esther, Joseph und Ruth als Vorfahr*innen queerer Lebensentwürfe auf, mal folgen die Geschichten ihren Protagonist*innen in die Bars, Fabriken und auch Synagogen der modernen Metropole Berlin. Die Anthologie versammelt erstmals eine Bandbreite an Texten aus homosexuellen Zeitschriften, die zwischen 1900 und 1932 erschienen und das Verhältnis von Queerness und Jüdischsein in den Blick nehmen. Die Geschichten, Gedichte und Artikel erzählen von Aushandlungsprozessen innerhalb der Bewegung, von den Bedrohungen durch eine von Homophobie und Antisemitismus geprägte Gesellschaft, aber immer auch von den utopischen Räumen, die Literatur zu schaffen vermag.

Sebba, Anne: The women's orchestra of Auschwitz



a story of survival. – London : Weidenfeld & Nicolson, 2025.

Signatur: [2276807-B.Mus](#)

In 1943, German SS officers in charge of Auschwitz-Birkenau ordered that an orchestra should be formed among the female prisoners. Almost fifty women and girls from eleven nations were assembled to play marching music to other inmates – forced labourers who left each morning and returned, exhausted and often broken, at the end of the day – and give weekly concerts for Nazi officers. Individual members were sometimes summoned to give solo performances of an officer's favourite piece of music. It was the only entirely female orchestra in any of the Nazi prison camps and, for almost all of the musicians chosen to take part, being in the orchestra was to save their lives. In “The Women's Orchestra of Auschwitz”, award-winning historian Anne Sebba tells their astonishing story with sensitivity and care.

Starke Frauen des Mittelalters und das Bild des neuen Europa : = Strong women of the Middle Ages and the image of the new Europe



herausgegeben von Olena Novikova [u. a.] – München : UB, Universitätsbibliothek Ludwig-Maximilians-Universität München | Wien : Buchschmiede von Dataform Media GmbH, 2024.

Signatur: [2266240-B.Neu](#) 

Der Band ruft ins Bewusstsein, wie in der mittelalterlichen Kultur Mittel- und Osteuropas Erfolgsgeschichten möglich wurden, in denen starke Frauen zu Agentinnen des kulturellen Dialogs zwischen Ost und West werden konnten. Die einzelnen Beiträge stellen die europäische Dimension in den Vordergrund und zeigen, wie starke Frauen in alten, jedoch neu gedachten Legenden und Mythen ihren spezifischen Beitrag zum Aufbau einer neuen europäischen Identität leisteten. Ziel ist es, die Rolle, es teilweise auch noch nicht so bekannter starker Frauen in Geschichte und Literatur, gerade auch aus dem ukrainischen Kontext heraus aufzugreifen und zu verdeutlichen.

Zeiler, Carina: "mit recht, gerechtikait, unser maynung"



die Testamente der Gräfinnen und Herzoginnen des Hauses Württemberg im Spätmittelalter. – Deutsche Erstausgabe, 1. Auflage. – St Ottilien : EOS, 2023. – (Geschichtswissenschaften ; 1)

Signatur: [2265874-C.Neu](#)

Die württembergischen Grafen und Fürsten nahmen neben väterlichen Dispositionen und Hausordnungen auch immer wieder direkte Erbinsetzungen zu Lebzeiten oder per Testament vor, um Teilungen durch Nachfolgestreitigkeiten zu vermeiden. In entsprechender Weise bemühten sich adelige Frauen eigenständig um ihren Nachlass, waren ihnen doch zahlreiche Handlungsmöglichkeiten zugestanden. Ihre schriftlich fixierten Testamente dienten einerseits als bewusste Mitteilung von Handlungsmöglichkeiten und -motiven an ihren personellen Umkreis und waren andererseits ein detailliertes mehrgliedriges Mittel zur Durchsetzung eigener Vorstellungen und Intentionen des Erbens und Enterbens. Testamente wurden somit als Macht- und Rechtsinstrumente eingesetzt, die auch nach dem Tod eigene Vorstellungen durchsetzen sollten. Carina Zeiler untersucht, welche Auffassungen von Gerechtigkeit, Recht und Friede der Testierpraxis zugrunde lagen und wie die Umsetzung erfolgte. Damit verbinden sich Fragen nach den Personengruppen, die einen Bezug zur Erblasserin hatten und ihrem jeweiligen Einfluss, nach dem Bild, das die Frauen von sich selbst sowie ihrer Lebenssphäre hatten, und welche Ziele sie mit ihren Testamenten zu erreichen gedachten.

Frauenbewegung/en

Anneke, Mathilde Franziska: Auf denn, ihr Schwestern!



mit einem Vorwort von Daniela Hahn. – Köln : Kiepenheuer & Witsch. 2024. – (Edition Paulskirche - Bibliothek der frühen Demokratinnen und Demokraten ; 10)

Signatur: [2265214-B.Neu](#)

Biedermeier-Dichterin, revolutionäre Journalistin, Freischärlerin, Frauenrechtlerin – das Leben der Mathilde Franziska Anneke ist eines Romans würdig. Ihr Kampf für politische Freiheit, für Demokratie und soziale Gerechtigkeit, ihr Einsatz für die Frauenrechte und gegen jede Form der Sklaverei – erst in Deutschland, dann im Amerika – machten sie zu einer der einflussreichsten Frauenfiguren des 19. Jahrhunderts. Die Texte der von den Konservativen als „Kommunistenmutter“ und „Flintenweib“ Geschmähten spiegeln ihr Lebensmotto wider: „Wer will, der kann!“ Daniela Hahn bringt eine Auswahl ihrer kraftvollen Texte gut 175 Jahre nach deren Erscheinen neu heraus.

Heute ist ein guter Tag, das Patriarchat abzuschaffen



herausgegeben von Bettina Schulte ; Texte von Mareike Fallwickl, Henriette Hall, Theresa Hannig, Theresa Brückner, Amani Abuzahra, Barbara Streidl und Aiki Mira. – Stuttgart : Hirzel, 2024.

Signatur: [2267919-B.Neu](#)

Brauchen wir den Feminismus noch? Was für eine Frage! Auch wenn Frauen heute besser dastehen als ihre Mütter und Großmütter: So schnell gibt das Patriarchat nicht auf. Im täglichen Umgang mit männlicher Macht und Gewalt sind Wachsamkeit, Klugheit und Selbstbewusstsein angesagt. Feminist*innen der dritten Generation schreiben über ihre persönlichen Erfahrungen und ihre Strategien wider die patriarchalen Strukturen. Sieben Essays, sieben Perspektiven, eine Vielfalt von Positionen: die muslimische Feministin und die werdende Mutter, ein*e nonbinäre Science-Fiction-Autorx und die Pfarrerin, die streitbare Journalistin, die publizistische Aktivistin und die erfolgreiche Literatin. Was sie verbindet? Neben dem Kampf für mehr Gleichberechtigung ist es vor allem der Wunsch nach einem solidarischen Feminismus.

Mende, Claudia: „Wir sind anders, als ihr denkt“



der arabische Feminismus. – 1. Auflage. – Neu-Isenburg : Westend, 2024.

Signatur: [2264872-B.Neu](#)

Unternehmerinnen, Menschenrechtsanwältinnen, Politikerinnen – viele Menschen im Westen können sich nicht vorstellen, dass es solche Frauen in der arabischen Welt gibt. Denn es passt nicht zum gängigen Stereotyp der „passiven, unterdrückten arabischen Frau“. Aber die schablonenhaften Bilder verhindern den Blick auf die Lebensrealität dieser Frauen. Sie streiten seit mehr als hundert Jahren für ihre Rechte, kämpfen gegen Gewalt und für Selbstbestimmung über ihre Leben und ihre Körper. Sie fordern gleiche Rechte und ein Ende männlicher Dominanz. Claudia Mende blickt zurück auf die Anfänge des arabischen Feminismus und begleitet seine Entwicklung bis heute. Kenntnisreich analysiert sie die regionalen Entwicklungen, aber auch den Einfluss des westlichen Feminismus auf sein Pendant im Orient. Dabei beschränkt sich Claudia Mende nicht darauf, über arabische Frauen zu berichten. Sie lässt sie selbst zu Wort kommen und zeichnet so ein facettenreiches Bild des arabischen Feminismus.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Asexualities : feminist and queer perspectives

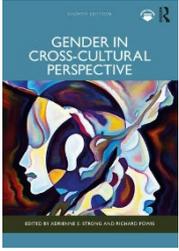


edited by KJ Cerankowski, Megan Milks. – Revised and expanded ten-year anniversary edition. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2024.

Signatur: [2263134-C.Neu](#) 

As one of the first book-length collections of critical essays on the topic of asexuality, “Asexualities: Feminist and Queer Perspectives” became a foundational text in the burgeoning field of asexuality studies. This revised and expanded ten-year anniversary edition both celebrates the book’s impact and features new scholarship at the vanguard of the field. While this edition includes some of the most-cited original chapters, it also features critical updates as well as new, innovative work by both up-and-coming and established scholars and activists from around the world. It brings in more global perspectives on asexualities, engages intersectionally with international formations of race and racialization, critiques global capital’s effects on identity and kinship, examines how digital worlds shape lived realities, considers posthuman becomings, experiments with the form of the manifesto, and imagines love and relation in ecologies that exceed and even supersede the human.

Gender in cross-cultural perspective



edited by Adrienne E. Strong and Richard Powis. – Eighth edition. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2025.

Signatur: [2262734-C.Neu](#)

The 8th edition of “Gender in Cross-Cultural Perspective” explores updated anthropological approaches to gender, incorporating authors from underrepresented groups and the Global South. Divided into five thematic parts, it features contributions from leading experts, covering topics such as embodiment, kinship, space, the state, and masculinities. Classic chapters are complemented by new discussions addressing LGBTQ+ communities, COVID, and migration. Structured with introductory insights from the editors, the book includes additional learning tools like film lists and discussion questions, making it an essential resource for students of gender anthropology.

GenderGraduateProjects VI - Lebenswelten, feministische Diskurse, narrating gender



herausgegeben von Susanne Schötz [u.a.] ; unter Mitarbeit von Timo Nestler. – Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2023. – (Dresdner Beiträge zur Geschlechterforschung in Geschichte, Kultur und Literatur ; 17)

Signatur: [2262267-B.Neu](#)

„GenderGraduateProjects VI – Lebenswelten, Feministische Diskurse, Narrating Gender“ präsentiert Beiträge des 6. Dresdner Nachwuchskolloquiums zur Geschlechterforschung an der TU Dresden im Winter 2021. Die Texte beleuchten Ergebnisse aus neun Abschlussarbeiten verschiedener Disziplinen, darunter Amerikanistik, Psychologie, Theologie und Kunstwissenschaft. Thematisch reichen sie von Lebenswelten realer Frauen in MINT-Studiengängen bis hin zu ästhetischen Gender-Diskursen. Ergänzt wird der Band durch innovative Studien zu digitalen Geschlechtsverhandlungen und preisgekrönte Forschung zur Geschlechtergeschichte.

Handbook of feminist research methodologies in management and organization studies



herausgegeben von Saija Kaitila, Susan Meriläinen und Emma Bell. – Cheltenham : Northampton, MA : Edward Elgar Publishing, 2023.

Signatur: [2264472-C.Neu](#)

The Handbook of Feminist Research Methodologies in Management and Organization Studies focuses on the interlinkages between feminist theories, methodologies and research methods. It analyses classic feminist theoretical texts and their methodological implications as well as topical approaches to management and organization studies, including postcolonial feminism, critical race theory and new feminist materialisms. The book discusses what kind of methodological and methods-related concerns different theoretical approaches call forth and highlights them through empirical examples. Featuring contributions from leading scholars in the field of management and organization studies, the book examines knowledge production through different theoretical perspectives, including standpoint feminism, feminist post-structuralism, postcolonial feminism and queer analysis. Providing a critical and analytical lens through which to view traditional research practices, it offers insight into how to tackle ethical and practical issues related to feminist research.

Politik und Geschlecht : Perspektiven der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung



herausgegeben von Christine M. Klapeer [u.a.]. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2024. – (Politik und Geschlecht ; 34)

Signatur: [2261742-C.Neu](#)

Was bedeutet politikwissenschaftliche Geschlechterforschung beziehungsweise feministische Politikwissenschaft? Das Buch bietet einen einführenden Einblick in unterschiedliche politikwissenschaftliche (Forschungs-)Perspektiven auf das Verhältnis von Politik und Geschlecht – insbesondere auch unter Miteinbeziehung queerer und postkolonialer Ansätze. Welche Konsequenzen ergeben sich aus dieser Perspektivierung im Hinblick auf Methoden und Ideengeschichte, welche Kontroversen und offenen Fragen folgen daraus? Die einzelnen Beiträge fassen den aktuellen Forschungsstand zusammen, bieten eine Kontextualisierung in breitere politikwissenschaftliche Debatten und geben durch Lese-Empfehlungen Ansätze für die tiefere Auseinandersetzung.

Queer-feministische Positionen : Ausgangspunkt: Südamerika und die Karibik

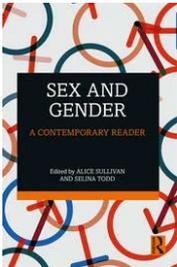


herausgegeben von Verónica Orsi. – Münster : UNRAST, 2024. – (resistance & desire ; 5)

Signatur: [2265409-A.Neu](#)

In Bewegungen wie „Movimiento de Mujeres y Diversidades Indígenas por el Buen Vivir“ und „Ni Una Menos“ oder Symbolen wie einem grünen Tuch für das Recht auf legale, sichere und kostenlose Abtreibung zeigt sich ein dekolonialer Feminismus, der sich dem Kampf gegen das cis-heteronormative Patriarchat in Lateinamerika und der Karibik verschrieben hat. Anhaltende Wirtschaftskrisen sowie machistische und infrastrukturelle Gewalt gegen feminisierte BPoC-Körper treiben die in diesem Sammelband präsenten diasporischen Bewegungen und Wissensproduktionen an. Ausgehend von Reflexionen lateinamerikanischer und karibischer Autor*innen über kulturelle und künstlerische Ansätze zeigen die Beiträge auf unterschiedlichste Weise die Transversalität feministischer Praktiken auf. „Queer-feministische Positionen“ trägt dekoloniale, kontra-patriarchale Ideen und diasporisches Wissen feminisierter Körper zusammen und zeichnet eine alternative Geografie queer-feministischer Militanz, politischer Aktivismen und transnationalen Allianzen.

Sex and gender : a contemporary reader



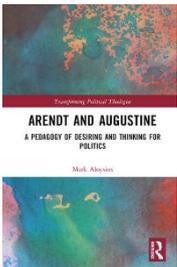
edited by Alice Sullivan and Selina Todd. – London : New York : Routledge, 2024.

Signatur: [2264321-B.Neu](#)

“Sex and Gender: A Contemporary Reader” is a much-needed exploration of the relationship between sex, gender and gender identity. Its multidisciplinary approach provides fascinating perspectives from the sciences, social sciences and humanities, as well as biology, neuroscience, medicine, law, sociology and English literature. The 15 chapters are original contributions, authored by scholars who are leaders in their respective fields. This thought-provoking collection offers significant methodological, theoretical and empirical insights into one of the most fraught debates in contemporary politics and academia. It provides a broad-ranging introduction to the issues central to questions about how and why sex matters from a range of disciplinary perspectives, drawing out the social, political and legal implications.

Philosophie

Aloysius, Mark: Arendt and Augustine

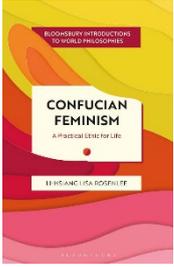


a pedagogy of desiring and thinking for politics. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2024. – (Transforming political theologues)

Signatur: [2263131-C.Neu](#)

This book addresses a lacuna in scholarship concerning Hannah Arendt’s Augustinian heritage that has predominantly focused on her early work. It de-canonises the sources that political theology has appealed to by shifting the interpretive focus to her mature treatment in *The Life of the Mind*. Arendt’s initial criticism of Augustinian desiring is that it generates ‘worldlessness’. In her later works, Arendt develops a more nuanced reading of the movements of thinking, desiring, and loving in her engagement with Augustine. This study attends to these movements and inspects the spatio-temporal framework which structure Arendt’s conception of the political. Mark Aloysius assesses the claim that Arendt’s conception of the political is drawn from a pedagogy of desiring and thinking from Augustine severed from his mystagogy. Although respecting the method of political theory, he contends that Arendt’s severing of Augustinian pedagogy from mystagogy brings her to an insurmountable aporia. Instead, Mark Aloysius embeds these pedagogical practices within Augustine’s theology and suggests how that aporia might be overcome and used to develop a mystagogy for contemporary political life.

Rosenlee, Li-Hsiang Lisa: Confucian feminism

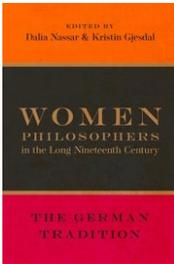


a practical ethic for life. – London : New York : Dublin : Bloomsbury Academic, 2024.

Signatur: [2265274-B.Neu](#)

In *Confucian Feminism* Li-Hsiang Lisa Rosenlee expands the theoretical horizons of feminism by using characteristic Confucian terms, methods, and concerns to interrogate the issue of gender oppression and liberation. With its theoretical roots in the Confucian textual tradition, this is the first re-imagining of Confucianism that enriches, and is enriched by, feminism. Incorporating distinctive Confucian conceptual tools such as ren (benevolent governance), xiao (filial care), you (friendship), li (ritual), and datong (great community), Rosenlee creates an ethic of care that is feminist and Confucian. At the same time, she confronts the issue of gender inequity in Confucian thought. Her hybrid feminist theory not only broadens the range of feminist understandings of the roots of gender oppression, but opens up what we believe constitutes gender liberation for women transnationally and transculturally.

Women philosophers in the long nineteenth century : the German tradition



edited by Dalia Nassar and Kristin Gjesdal ; translated from German by Anna C. Ezekiel. – New York, NY : Oxford University Press, 2021.

Signatur: [2267053-B.Neu](#) 

The long Nineteenth Century spans a host of important philosophical movements: romanticism, idealism, socialism, Nietzscheanism, and phenomenology, to mention a few. Hegel, Schopenhauer, Kierkegaard, Nietzsche, and Marx are well-known names from this period. This, however, was also a transformative period for women philosophers in German-speaking countries and contexts. Their works are less well-known, yet offer stimulating and path-breaking contributions to nineteenth-century thought. In this period, women philosophers explored a wide range of philosophical topics and styles. Throughout the movements of romanticism, idealism, socialism, and phenomenology, women philosophers helped shape philosophy's agenda and provided unique approaches to existential, political, aesthetic, and epistemological questions. While during the Nineteenth Century women continued to be (largely) excluded from formal education and positions, they developed ways of philosophizing that was accessible, intuitive, and activist in spirit.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

DeMuth, Mary: Ein Gott, der mich sieht



was wir von den Schicksalen biblischer Frauen über Heilung, Neuanfänge und einen Gott lernen können, der uns nie aufgibt / aus dem Englischen von Elke Wiemer. – 1. Auflage. – Wetzlar : Gerth Medien, 2024.

Signatur: [2265948-B.Neu](#)

Mary DeMuth erzählt die Geschichten von zehn Frauen der Bibel, die zu ihrer Zeit in Schubladen gesteckt, missbraucht oder abgelehnt wurden und oft heute noch verkannt werden: Eva, der Sündenbock; Hagar, die Vergessene; Lea, die Ungeliebte; Rahab, die Hure; Noomi, die Trauernde; Batseba, die Misshandelte; Tamar, die Missbrauchte; Maria aus Magdala, die Besessene; Phöbe, die Unbekannte und die Frau aus ‚Sprüche 31‘, die Vollkommene. Mary DeMuth macht mit ihren Leben vertraut und zeigt mögliche Parallelen es zwischen ihren Problemen und Herausforderungen heute lebender Frauen.

Divers - kontrovers! : ein interreligiös-theologischer Diskurs über Feminismus, Gender und Queer



herausgegeben von Kaja Wiczorek und Mira Sievers. – Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2024.

Signatur: [2269665-B.Neu](#) 

Feminismus, Gender und Queer werden in den Medien und sozialen Netzwerken meist wie selbsterklärende und synonym zu gebrauchende Begriffe behandelt, ohne dass sie näher differenziert und expliziert werden. Dabei verbergen sich hinter diesen Schlagworten unterschiedlich ausgerichtete theoretische Ansätze, die zwar eine Reihe von Gemeinsamkeiten aufweisen, deren Vertreter*innen sich aber durchaus auch kritisch begegnen. In welcher Beziehung also stehen die Begriffe Feminismus, Gender und Queer zueinander? Welche Chancen, aber auch Gefahren ergeben sich aus den verschiedenen Ausrichtungen der Geschlechterforschung für die Theologie und religiöse Praxis? Welche Gottesbilder werden aus den unterschiedlichen Perspektiven jeweils entworfen? In diesem Band kommen jüdische, christliche und muslimische Theologinnen aus Wissenschaft und Praxis miteinander in ein kontroverses Gespräch und erörtern vor dem Hintergrund ihrer religiösen Traditionen die unterschiedlichen Zugänge und Anliegen der jeweiligen theoretischen Ansätze aus theologischer, philosophischer, historischer und exegetischer Perspektive.

Gause, Ute: „Gott habe ihm gesagt, er solle mich zur Frau machen“



Missbrauch in der evangelischen Kirche - eine Einzelfallstudie. – 1. Auflage. – Gütersloh : Gütersloher Verlagshaus, 2024.

Signatur: [2266096-B.Neu](#)

Es ist nicht nur ein Problem der Katholik*innen. Auch in der Evangelischen Kirche vergingen sich – fast nur – Amtsträger an Menschen, die ihnen vertrauten und anvertraut waren. Wie konnte es dazu kommen? Warum blieben die Täter oft unbehelligt? Was erlebten die Opfer und was fühlen sie heute? Diesen Fragen geht Ute Gause anhand des konkreten Falls eines Pfarrers, der über Jahrzehnte hinweg missbräuchliche Beziehungen zu meist jüngeren Frauen aus seinem jeweiligen gemeindlichen Umfeld unterhielt, nach. Der Bericht basiert auf der Analyse von umfangreichem Archivmaterial. Er bekommt besondere Anschaulichkeit und Tiefe durch Interviews, die die Autorin mit betroffenen Frauen und Personen aus deren Umfeld geführt hat. Dieses Buch macht in kirchengeschichtlicher Perspektive die Strukturen und Faktoren transparent, die Missbrauch in der Evangelischen Kirche ermöglichen. Zugleich gibt es Betroffenen eine Stimme.

Literatur - Gender - Konfession : katholische Schriftstellerinnen



Band 3 : Katholischer Literaturstreit, „Hochland“ und München als Referenzpunkte / herausgegeben von Jörg Seiler. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2024.

Signatur: [2125255-B.Neu.3](#)



Der Katholische Literaturstreit legte seit 1898 Bruchlinien des „Gut-Katholischen“ offen. Die Kritik am „Tendenzroman“ erweiterte sich zu Debatten um Kulturkritik und das Nationale, um Moderne und um reformkatholische Impulse. Band 3 des Erfurter DFG-Forschungsprojekts thematisiert Kontexte bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein. Regionale Zugänge wie die Münchner Literatinnenszene (Wilhelmine von Hillern, Helene Böhlau, Gabriele Reuter, Maria Janitschek, Carry Brachvogel, Marie von Godin) und theologische Normierung am Beispiel vatikanischer Weiblichkeitskonstruktion runden die Analyse von Prosawerken ab. Einzelne Beiträge sind Annette Kolb, Charlotte Blennerhassett, Emmy Hennings und Ida Friederike Görres gewidmet. Sichtbar wird eine erstaunliche Bandbreite weitgehend katholischer literarischer Weiblichkeitskonstruktionen.

Die verirrtten Hirten : vom Missbrauch in der katholischen Kirche



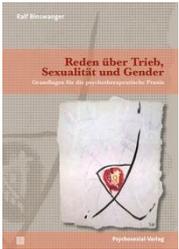
herausgegeben von Maria 2.0
Frankfurt. – Frankfurt am Main
: Quell Edition, 2023.

Signatur: [2267413-B.Neu](#)

Gleiche Rechte, gleiche Würde in der katholischen Kirche – so lautet die Forderung der Aktionsgruppe Maria 2.0 Frankfurt. Während das Grundgesetz in Deutschland dazu verpflichtet, die Würde der Menschen als unantastbar zu achten und zu schützen und jeder Mensch das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat, gilt das in der katholischen Kirche nicht. Dort werden Männer immer noch privilegiert und gerade Missbrauchstäter häufig geschützt. Dieses Buch wirft Schlaglichter auf den Zustand der katholischen Kirche und zeigt, warum Wandel dringend nötig ist.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Binswanger, Ralf: Reden über Trieb, Sexualität und Gender



Grundlagen für die psychotherapeutische Praxis / unter Mitarbeit von Monika Gsell ; mit einem Geleitwort von Wilhelm F. Preuss. – Originalausgabe. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2024. – (Beiträge zur Sexualforschung ; 112)

Signatur: [858351-B.Neu.Per](#)

Die Vielfalt wissenschaftlicher und therapeutischer Konzepte im Bereich von Sexualität und Gender geht mit Widersprüchlichkeiten einher. Ralf Binswanger entwickelt ein methodisches Modell aus psychoanalytisch-sexualwissenschaftlicher Perspektive, das mehr Klarheit beim Reden über Sexualität ermöglicht. Er betrachtet die erwachsene manifeste Sexualität unter zwei getrennten Gesichtspunkten: Sexualität per se und Sexualität in actu. Der erste Aspekt erschließt die konzeptionelle Gleichartigkeit von Homosexualität und den traditionell als „pervers“ bezeichneten Sexualitäten mit der Heterosexualität. Sie alle werden als „erwachsene Sexualorganisationen“ definiert. Der zweite beschreibt jedes einzelne sexuelle Fantasieren und Verhalten als eine widersprüchliche Einheit von Funktionen – der libidinösen Triebbefriedigung einerseits und einer Reihe nicht-sexueller Funktionen andererseits. Der Autor überträgt dieses Modell auf Gender, wendet es auf Freuds Partialtriebtheorie an und präzisiert darauf aufbauend Begriffe, die bisher uneinheitlich verwendet wurden, wie „Sexualisierung“, „Erotisierung“, „Sublimierung“, „latente Homosexualität“ oder „Homophobie“. Aus diesen Begriffsklärungen ergeben sich wichtige theoretische und psychotherapeutische Konsequenzen.

Frauen in psychischen Krisen helfen : Besonderheiten und Empfehlungen für Therapie und Begleitung



herausgegeben von Undine Lang und Annette Brühl. – 1. Auflage. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2024.

Signatur: [2270207-B.Neu](#) 

Psychische Störungen treten bei Frauen und Männern zwar insgesamt gleich häufig auf, allerdings sind Frauen anderen Risiken, Belastungen und Erkrankungen ausgesetzt. Sie stehen vor großen Herausforderungen, die sie bewältigen müssen. Dazu zählen u. a. Bildungs- und Berufschancen, die schwerer zu realisieren sind, die Rolle als Partnerin und Mutter, die Frauen häufig stärker fordert als Männer, hormonelle Veränderungen durch Schwangerschaft, Geburt oder Menopause und auch das Auftreten von subtiler oder offensichtlicher häuslicher Gewalt. Expertinnen geben Ratschläge und Handlungsanweisungen, wie diese speziellen Gegebenheiten in einer Therapie besser berücksichtigt werden können und welche differenziellen Handlungsansätze Frauen in Krisen helfen können.

Voigt, Barbara und Beate Wagner: Die weibliche Angst



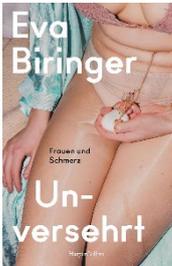
wie Frauen und Mädchen Ängste erleben und bewältigen. – 1. Auflage. – Weinheim : Basel : Beltz, 2024.

Signatur: [2264233-B.Neu](#)

Ohne Angst können wir nicht überleben. Doch woran liegt es, dass viele Frauen und Mädchen so viele Ängste haben? Und wie können sie damit umgehen und sie loswerden? Die Psychologin Barbara Voigt und die Ärztin und Journalistin Beate Wagner unternehmen anhand von Studien, Berichten von Betroffenen und Erkenntnissen aus Psychologie, Kultur, Gendermedizin und Biologie eine Reise in die Welt von Frauen und Mädchen mit Ängsten. Barbara Voigt und Beate Wagner betrachten die Zusammenhänge zwischen sozialen, kulturellen und feministischen Aspekten von weiblicher Angst und erklären u.a. den Einfluss von Hormonen, Erziehung, Vorurteilen oder prekären Situationen wie Altersarmut. Ihr Buch bietet viele praktische Erkenntnisse, wie Ängste durch Selbsthilfe sowie mit medizinischer und therapeutischer Hilfe angenommen, gelindert oder überwunden werden können.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Biringer, Eva: Unversehrt

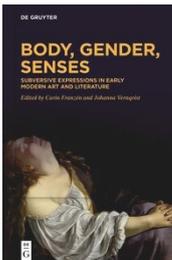


Frauen und Schmerz. – 1. Auflage, Originalausgabe. – Hamburg : HarperCollins, 2024.

Signatur: [2264435-B.Neu](#)

Männer sollen stark sein, Frauen sind es angeblich nicht. Dabei bekommen sie Kinder und schmerzhafte Perioden, leiden häufiger an chronischen Schmerzen und sind stärker von häuslicher und sexueller Gewalt betroffen. Gleichzeitig wird ihr Schmerz weniger ernst genommen und schneller ruhiggestellt: Auf einen schmerzmittelabhängigen Mann kommen gut doppelt so viele Frauen. Mit „Unversehrt“ legt Eva Biringer den Finger in die Wunde einer Gesellschaft, die den Schmerz der Frauen systematisch abwertet und gleichzeitig fetischisiert und in der Männerkörper in der Medizin noch immer die Norm sind. Ein autobiografisches Plädoyer, weiblichen Schmerz ernst zu nehmen, und ein Aufruf an alle Frauen, ihn in etwas Machtvolles zu verwandeln.

Body, gender, senses : subversive expressions in early modern art and literature

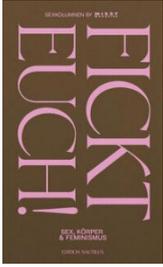


edited by Carin Franzén and Johanna Vernqvist. – Berlin : Boston : De Gruyter, 2024.

Signatur: [2261959-B.Neu](#) 

The body, touch and its sensations are present, sometimes viewed in contradictory ways, both expressed, visualized, and rejected, in early modern art and literature. In seven essays moving from the 16th to the mid-18th century, and from Italy and Spain to France and Sweden, this volume explores strategies used by early modern women poets, philosophers, and artists in order to create subversive expressions of the body, gender and the senses. Showing how body and soul, the carnal and the divine, the senses and the mind, could be represented as intertwined and dependent on each other in various ways, it gives due attention to European women writers and artists that in unconventional ways responded to the period's two main intellectual and philosophical attitudes – Epicurean and Stoic – towards the body and its senses. These attitudes not only intersect in the period's discussions of virtue and other moral phenomena, but are central to critical assessment of the relations between emotions, perception, and reason. By following this topic from a gender perspective, the book highlights other forms of subjectivity than the ones usually related to the early modern period's dominating subjectivation of female bodies, thinking and desires.

Fickt euch! : Sex, Körper & Feminismus



herausgegeben von Missy Magazine. – Originalveröffentlichung, Erstausgabe, 1. Auflage. – Hamburg : Edition Nautilus, 2024.

Signatur: [2268216-B.Neu](#)

Die Sexkolumnen aus dem Missy Magazine jetzt als Buch: Von A wie Anilingus über K wie Katholizismus-Kink bis Z wie Zwillinge – wenn in der Missy über Sex geschrieben wird, gibt es weder Tabus noch Klischees. Denn die Autor*innen schreiben über all die Dinge, die sie in ihrem sexuellen Erleben, ihren Beziehungen oder einfach nur in ihren Fantasien umtreiben: Ist es für mich als Lesbe okay, wenn mich einfallloser Hetero-Porno anturnt? Wie unmöglich ist analsex mit Hämorrhoiden? Wie gehen Bondage und Behinderung zusammen? Was tun, wenn die Chemo in die BDSM-Sessions reinfunkt? Wie kann ich als Frau meinen Freund ficken? Was haben Unterwerfungsfantasien mit Rassismus zu tun? Wie geil ist Kinderwunschsex? Und: Wie geht gutes Sexting? Die Texte beleuchten marginalisierte Fragestellungen rund um das Thema Sex, vermitteln Wissen und bauen Schambarrieren ab. Statt durch One-Size-Fits-All-Tipps Druck aufzubauen oder von einem homogenen Begehren auszugehen, liegt der Schwerpunkt auf Spaß, Neugierde und Selbstreflexion: „Wir verhandeln Sexualität so, wie wir sie wahrnehmen und wie sie sein sollte: alltäglich, enttabuisiert, lustvoll, ehrlich und manchmal albern.“

Lindner, Eva-Maria: Mutter ohne Kind

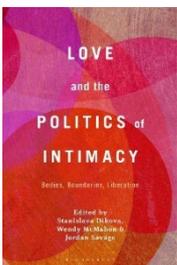


das Tabu Fehlgeburt und was sich ändern muss. – Stuttgart : Tropen, 2024.

Signatur: [2265956-B.Neu](#)

Eine Fehlgeburt ist die häufigste Schwangerschaftskomplikation. Statistisch gesehen kennt jede Person mindestens eine Frau, die während der Schwangerschaft eine Fehlgeburt erlebt hat – oder noch erleben wird. Warum kommt den meisten Betroffenen ihr Verlust dennoch wie ein katastrophaler Einzelfall vor? Die Journalistin Eva Lindner gibt Antwort: Weil wir nicht darüber sprechen. Fehlgeburten zählen zu den letzten Tabus in unserer Gesellschaft. Die Folge sind eine dürftige Studienlage, kaum Forschungsgelder, mangelnde medizinische Betreuung und fehlender rechtlicher Schutz für die Betroffenen. Eva Lindner spricht mit langjährigen Hebammen, Gynäkolog*innen und Anwält*innen, zeigt Missstände auf und verdeutlicht die politische Relevanz von Schwangerschaftsverlusten. Sie stellt klar, was sich ändern muss, um einen längst überfälligen Diskurs in die Mitte unserer Gesellschaft zu holen.

Love and the politics of intimacy : bodies, boundaries, liberation



edited by Stanislava Dikova, Wendy McMahon and Jordan Savage. – New York, NY : London : Dublin : Bloomsbury Academic, 2024.

Signatur: [2265582-B.Neu](#) 

“Love and the Politics of Intimacy” articulates the concept of love within the relationship between the intimate and the social, rethinking how intimacy is conceived and experienced in the context of 21st-century neoliberalism. Reflecting on experiences of intimate, romantic and sexual love, and the role of individual identity, these essays explore historical trajectories that have culminated in particular, contemporary experiences of intimate love. Politically, this work links identity and articulation of the self to liberatory practices in the arenas of friendship, romance and sex. This interdisciplinary exploration of what love means in the 21st century incorporates academic writing and original creative work from established and emerging scholars around the globe. Essays from across the humanities and social sciences – including literary studies, sociology, psychology, philosophy and gender studies – interrogate the role of relational intimacy on topics of ‘Love and Romance’, ‘Love and Liberation’ and ‘Love and Technologies of Intimacy’.

Sexualität, Macht und Gewalt : Anstöße für die sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

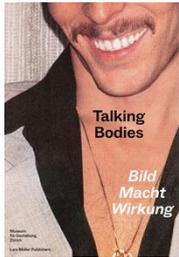


herausgegeben von Silvia Arzt, Cornelia Brunnauer, Bianca Schartner. – Wiesbaden : Springer VS, 2018.

Signatur: [2269063-B.Neu](#)

Der Sammelband vereint Perspektiven aus der Geschlechterforschung auf Sexualität, Macht und Gewalt in pädagogischen Kontexten. Die Beiträge zeigen, dass Sexualität als Lebensmacht und ureigenste Intimität dem freizügigen Umgang mit Körpern in der Öffentlichkeit bis hin zur Pornografisierung der Lebenswelt gegenübersteht. Epistemische, körperliche und psychische Gewalt im Zusammenhang mit Sexualität ist geradezu alltäglich und macht selbst vor Bildungseinrichtungen nicht halt. Interdisziplinäre praktische und theoretische Zugänge liefern Anstöße für die sexualpädagogische (Präventions-) Arbeit vor allem mit Kindern und Jugendlichen.

Talking Bodies : Bild, Macht, Wirkung



herausgegeben von Bettina Richter. – Zürich : Lars Müller Publishers : Züricher Hochschule der Künste, 2024.

Signatur: [2262276-B.Neu](#) 

Körper wirken als machtvolle Zeichen: Welche Körper werden wie repräsentiert, welcher Blick bestimmt sie, welche Körper werden nicht oder nur in besonderer Weise und in einem bestimmten Kontext gezeigt? Normative Körper- und Schönheitsvorstellungen prägen Selbst- und Weltbilder. Es sind Körper, an denen sich Ungleichheiten manifestieren und an denen sich die herrschenden Macht- und Gewaltverhältnisse widerspiegeln. „Talking Bodies“ untersucht Repräsentationsmechanismen des Körpers in medialen Kulturen und illustriert diese mit Plakaten. Meisterwerke der Kunstgeschichte werden ebenso behandelt wie zeitgenössische Selbstinszenierungen in sozialen Medien, Geschlechterstereotypen, Bilder Schwarzer Körper und die Darstellung behinderter und nicht-normativer Körper.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Heimat, bist du reicher Töchter? : Frauenarmut in Österreich



[Heimat, deinen Töchtern reicht's!]. – Salzburg : unicum:mensch, 2005. – (Edition: Menschlichkeit ; 2)

Signatur: [2263329-B.Neu](#)

„Heimat, bist du reicher Töchter? Frauenarmut in Österreich“ versammelt Beiträge, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Realität weiblicher Armut in Österreich auseinandersetzen – fachlich fundiert, literarisch und persönlich. Entstanden ist der Band im Rahmen des gleichnamigen Lehrgangs zur Prävention von Frauenarmut am Innsbrucker Haus der Begegnung, erschienen im Frühjahr 2005, in der Reihe edition:menschlichkeit des Vereins unicum:mensch. Neben bekannten Autor*innen wie Elfriede Jelinek kommen auch betroffene Frauen selbst zu Wort – offen, direkt und bewegend. Ein vielstimmiges Buch, das nicht nur informiert, sondern aufrüttelt: „Heimat, deinen Töchtern reicht's!“

Hobrack, Marlen: Klassenbeste



was von der Arbeit meiner Mutter bleibt. – 1. Auflage, Lizenzausgabe. – Hamburg : HarperCollins, 2024.

Signatur: [2265414-B.Neu](#)

Entlang der Biografie ihrer Mutter erzählt Marlen Hobrack von einem Leben, das in politischen Debatten gerne ausgeblendet wird: Die unfreiwillige „Fallschirmmutter“, alleinerziehende Ostdeutsche und „Frau ihrer Klasse“, die trotz harter Arbeit ihre Rechnungen nicht bezahlen konnte. Ein T-Shirt für zehn Mark ist für Marlen als Kind absoluter Luxus, Restaurantbesuche ein Ding der Unmöglichkeit. Wie wirken Milieu und Mythen ihrer Herkunft auf Marlens eigene Biografie als Journalistin, die mit 19 Mutter wurde? Und wie erlebte sie ihre persönliche Befreiung von Klassenscham und Ausgrenzung? „Klassenbeste“ ergänzt unseren Blick auf die Arbeiterschicht um die notwendige weibliche Perspektive und wirft ein neues Licht auf ostdeutsche Realitäten.

Kipiani, Vachtan: Ein Land weiblichen Geschlechts



ukrainische Frauenschicksale im 20. und 21. Jahrhundert / aus dem Ukrainischen übersetzt von Christian Weise. – Stuttgart : ibidem Verlag, 2024. – (Ukrainian voices ; 57)

Signatur: [2261405-B.Neu](#)

Herausragende Frauen des 20. Jahrhunderts wirkten allzu oft im Verborgenen. Einige der Frauen in diesem Buch dürften, zumal außerhalb der Ukraine, noch gänzlich unbekannt sein. Aber ihre Rolle in der ukrainischen Geschichte sollte nicht unterschätzt werden. Es handelt sich um Ärztinnen, Lehrerinnen, Teilnehmerinnen der ukrainischen nationalen Befreiungsbewegung, politische Gefangene, Journalistinnen, Soldatinnen, Kulturschaffende ... Ohne sie sähe die ukrainische Geschichte ganz anders aus. Der ukrainische Journalist und Historiker bringt in diesem Band Interviews, Zeug*innenenaussagen, Archivdokumente und Referenzen über prominente Frauen der Ukraine zusammen, die im Rahmen des bekannten ukrainischen Internetprojekts Istorytschna Prawda (Historische Wahrheit) gesammelt wurden.

Moments : interviews about womanhood and resilience



collected by Ulrike Waldbach. – Erstaufgabe. – Wien : Litego, 2023.

Signatur: [2260584-B.Neu](#)

Feeling annoyed by the limiting and stereotypical views of women portrayed in the media? This collection of forty portraits is an invitation to widen our horizon and to develop strategies for our own growth. By sharing their insights with wisdom and humour, the participants of this unique project offer a huge pool of inspiration. Thus, the possibility of finding the courage for upcoming transition phases and becoming more resilient may appear more clearly.

Peveling, Barbara: Gewalt im Haus



intime Formen der Dominanz. – Hamburg : Edition Nautilus, 2024.

Signatur: [2264336-B.Neu](#)

Alle drei Tage wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet – doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. Barbara Peveling schreibt auch über all die Formen häuslicher Gewalt, die darunter liegen, die eng verbunden sind mit traditionellen Geschlechterrollen, ökonomischer Ungleichheit und dem Haus als intimer Arena der Dominanz. Dabei spricht sie als Betroffene: Sie hat als Kind zwischen ihren Eltern und als Erwachsene in ihren Beziehungen Gewalt erlebt. Sie zeigt auf, dass die Strukturen der Dominanz allen schaden, auch Männern wie ihrem Vater, der als Täter die Gewalt letztlich gegen sich selbst richtete. Ein aufrüttelnder Essay über die Zyklen der Gewalt, über Schweigen und Scham, Gegenwehr und Hoffnung.

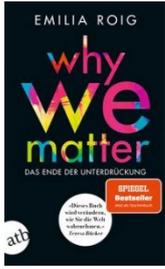
Queer, migration, and belonging : intersections and assemblages



edited by Astrid M. Fellner & Eva Nossem. – Homburg/Saar : Naumann Beck - Verlag für kluge Texte, 2023. – (Sofie ; 26)

Signatur: [2264719-B.Neu](#)

Exploring the interface between sexuality, queerness, migration, and belonging, this volume addresses constructions of sexual and queer identities within global processes of bordering, colonization, globalization, capitalism, nationalism, and the recent 'crisis of migration.' The topics covered in this volume range from biopolitics and homonationalism to the (de)construction of sexual borders and to queer solidarity and coalition building.

Roig, Emilia: Why we matter

das Ende der Unterdrückung. – Vollständig überarbeitete Neuauflage. – Berlin : atb aufbau taschenbuch, 2021.

Signatur: [2260701-B.Neu](#)

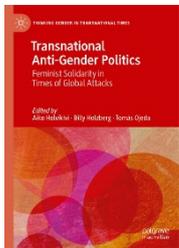
Emilia Roig deckt die Muster der Unterdrückung auf – in der Liebe, in der Ehe, an den Universitäten, in den Medien, im Gerichtssaal, im Beruf, im Gesundheitssystem und in der Justiz. Sie leitet zu radikaler Solidarität an und zeigt – auch anhand der Geschichte ihrer eigenen Familie –, wie Rassismus und Black Pride, Trauma und Auschwitz, Homofeindlichkeit und Queerness, Patriarchat und Feminismus aufeinanderprallen.

Sabas, Nathalie: Häusliche Gewalt

Grundwissen, Handlungsmöglichkeiten und Praxistipps. – Wiesbaden : Springer, 2024.

Signatur: [2264987-B.Neu](#)

Ein Überblick über Ursachen, Formen und Folgen häuslicher Gewalt sowie Präventions- und Handlungsmöglichkeiten, für alle, die mit Ausdrucksformen häuslicher Gewalt konfrontiert sind, angemessen damit umgehen und die richtigen Maßnahmen ergreifen wollen: als Berufstätige in Jugendämtern, Beratungsfunktionen oder im Polizeidienst, in der Rolle des Wächteramtes oder im privaten Umfeld. Anhand zahlreicher Fallbeispiele vermittelt Nathalie Sabas, wie sich häusliche Gewalt darstellt, woran man sie erkennt, welche Rolle Beteiligte von Erzieher*innen, Beratungsstellen bis zu Polizeibeamt*innen u.a. spielen müssen, um die Spirale der Gewalt zu stoppen und den Schutzbedürftigen – meist Kinder und/oder Frauen – Hilfe zukommen zu lassen. Abschließend wird ein Überblick über Hilfsangebote bei Beratungsstellen und anderen Einrichtungen gegeben. Ein Plädoyer, Häusliche Gewalt als moderne soziale Problematik anzuerkennen und Grundlagen für verbesserte Handlungsmöglichkeiten zu schaffen.

Transnational anti-gender politics : feminist solidarity in times of global attacks

herausgegeben von Aiko Holvikivi, Billy Holzberg und Tomás Ojeda. – Cham, Switzerland : Palgrave Macmillan, 2024.

Signatur: [2263988-B.Neu](#) 

In recent years, attacks on the rise of 'gender ideology' and 'genderism' as a political force, on gender studies as an academic field, and on feminist, queer and trans individuals seen to be their embodied representatives, have grown in scope and intensity. This edited volume understands such attacks as a global force in need of urgent analytical and political attention. Drawing on contributions from and about a varied range of geographical locations including Argentina, Chile, China, Germany, the Persian Gulf, Hungary, India, Pakistan, Peru, South Africa, Spain, Turkey, Uganda, the UK and the US, this book explores how anti-gender mobilisations work as a transnational formation shaped by the legacies of colonialism, racial capitalism, and resurgent nationalisms and how these can be resisted.

Women's perspectives on (post)migration : between literature, arts and activism - between Africa and Europe

herausgegeben von Julia Borst, Stephanie Neu-Wendel und Juliane Tauchnitz. – Hildesheim : Zürich : Georg Olms Verlag, 2023. – (Potsdamer inter- und transkulturelle Texte ; 22)

Signatur: [2263075-B.Neu](#) 

Der Band wirft einen genaueren Blick auf die Perspektiven von Frauen auf (Post-)Migration und untersucht die Unsicherheiten, Reibungen, Kämpfe und Chancen, die sich aus diesem Kontext ergeben. Er konzentriert sich auf afrikanische und afrodeszendente Schriftstellerinnen und Künstlerinnen und bezieht sich auf die unbequemen Geschichten, die sie erzählen: Geschichten darüber, was es bedeutet, in das romanisch-sprachige Europa migriert zu sein, dort zu leben oder dort geboren worden zu sein. Ihre Stimmen offenbaren Positionierungen des „weiblichen Anderen“, die zwischen Entfremdung und Zugehörigkeit oszillieren und sich zwischen afrikanischen, europäischen und anderen (diasporischen) Räumen bewegen.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Braun, Annegret: Die Sekretärin



Frauenkarriere und Lebensträume in den 1950er-Jahren. – 1. Auflage. – Frankfurt am Main : Frankfurter Allgemeine Buch, 2024.

Signatur: [2267711-B.Neu](#)

Der Beruf der Sekretärin eröffnete Frauen eine neue Welt, den Weg in ein eigenständiges Leben. Karriere zu machen und im Vorzimmer der Macht zu sitzen, war für viele ein Traumberuf und entsprach dem Lebensgefühl des Wirtschaftswunders. Dazu gehörten auch Mode, Kino, Tanzen – und den Mann fürs Leben finden. Doch wie sah der Alltag der Sekretärinnen aus? Und wovon träumten sie? Annegret Braun stellt den Alltag der Sekretärinnen in den Fokus und lässt sie mittels bisher unveröffentlichter Tagebücher aus dem Deutschen Tagebucharchiv selbst zu Wort kommen. Im Mittelpunkt steht Doris, eine Zugsekretärin in modernen Fernzügen. Aus den lebendigen Erzählungen der Sekretärinnen entsteht das Porträt eines Jahrzehnts, in dem sich weitreichende Umbrüche in der Gesellschaft abzeichneten.

Frauen führen : Handreichung für Unternehmen zur Erhöhung der Frauenanteile in Führungs- und Entscheidungspositionen



Wien : Bundeskanzleramt, 2024.

Signatur: [2263966-C.Neu](#)

Gemeinsam mit der Website frauenfuehren.at bietet die Handreichung umfassende Unterstützung zur Förderung von Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen: praxisnahe Tipps, Beispiele und rechtliche Rahmenbedingungen für Unternehmen, HR-Abteilungen und Führungskräfte. Ursprünglich im Rahmen eines EU-Projekts entwickelt und 2023 aktualisiert, zeigt die Handreichung, wie Gleichstellung in Vorständen, Geschäftsführungen und Aufsichtsräten erfolgreich umgesetzt werden kann – ein Gewinn für Organisationen und ihre Diversität.

Geschlecht und Ökonomie: Literarische Perspektiven auf verschränkte Wissensordnungen



herausgegeben von Hildegard Kernmayer, Caterina Richter und Marietta Schmutz, unter Mitarbeit von Georg Reiter. – Berlin : Brüssel : Chennai : Peter Lang, 2024. – (Literatur - Kultur - Ökonomie ; 12)

Signatur: [2261308-B.Neu](#)

Die Literatur erhebt ihre Stimme innerhalb einer männlich geprägten Ökonomiegeschichte nicht erst seit dem 18. Jahrhundert. Hier, so die Prämisse des Bandes, wird jedoch der Grundstein der modernen Geschlechterordnung gelegt, die die westlich-kapitalistische Produktionsweise bis heute prägt. Die im Band versammelten literaturwissenschaftlichen Beiträge untersuchen das komplexe Wechselspiel von Geschlecht und Ökonomie in der neueren und neuesten deutschsprachigen Literatur. Sie fragen, wie sich Literatur als Kunstform in die Wissensordnung des Ökonomischen und in die Geschlechterordnung einschreibt, wie sie beider Denkfiguren reproduziert oder als kritische Gegenstimme die Wirksamkeit dieser Denkfiguren offenlegt.

Marbacher, Lena: Arbeit Macht Missbrauch



eine Gesellschaftskritik. – Frankfurt am Main : S. Fischer, 2024.

Signatur: [2264240-B.Neu](#)

Machtmissbrauch ist kein Einzelfall, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem. Wir alle sind daran beteiligt. In ihrer Gesellschaftskritik geht die Journalistin und Autorin Lena Marbacher der Frage nach, wie wir das ändern können. Machtmissbrauch hat zunächst weder mit Geschlecht noch mit einer bestimmten Branche zu tun. Aus allen Bereichen der Gesellschaft – ob Politik, Gastronomie, Startups, Sport, Theater, Pflege, Ehrenamt, Polizei oder Wissenschaftsbetrieb – kommen immer mehr Fälle an die Öffentlichkeit. Besprochen werden sie bislang lediglich branchenspezifisch und meist als Einzelfälle. Das Problem, so Lena Marbacher, liegt aber im System von Arbeit und Gesellschaft. Die Bedingungen, die Machtmissbrauch ermöglichen, sind fast immer die gleichen. Ein dulndendes Umfeld ist eine davon.

Murphy, Wendy J.: Oh no he didn't!

brilliant women and the men who took credit for their work. – Thorndale, PA : Cynren, 2024.

Signatur: [2264931-B.Neu](#)

Don't you hate it when someone takes credit for another person's idea? It happens a lot, and the people who lose out are often women. This book tells the stories of women whose inventions, discoveries, and creations were credited to men—women like Zelda Fitzgerald, the novelist, painter, and playwright who was more than F. Scott's wife, and Margaret Knight, who invented the flat-bottomed paper bag but saw the patent go to a man who stole off to the Patent Office with her idea. By telling the stories of the brilliant women artists, inventors, scientists, architects, and mathematicians who were denied their due, "Oh No He Didn't!" will help all women tackle obstacles and create a kinship of understanding that will inspire and transcend generations.

Recht**Günther, Sandra: Intelligent getrennt**

wie du dich rechtssicher und fair trennst, finanziell absicherst, Ärger vermeidest und deine Kinder schützt. – Berlin : Wien : Goldegg, 2024.

Signatur: [2265549-B.Neu](#)

Wenn die rosaroten Herzchen sich verflüchtigen und nur noch Streit und Stress den Alltag bestimmen, ist es an der Zeit, die Beziehung zu beenden. Viele Frauen scheuen diesen Schritt – vor allem, wenn Kinder und gemeinsames Vermögen oder Eigentum mit dem (Noch-) Ehemann geteilt werden. Rechtsanwältin Sandra Günther hat ihre Erkenntnisse aus jahrelanger Praxis in einem Ratgeber zusammengestellt, der umfassende Hilfe für Frauen bei einer Trennung bietet.

Rössl, Ines: Intersektionale Rechtskritik

die Analyse verwobener Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnisse im Recht. – Wien : Verlag Österreich, 2025. – (Juristische Schriftenreihe ; 308)

Signatur: [1164547-B.Neu.Per.308](#)

In den Rechtswissenschaften wurde das Konzept „Intersektionalität“ vor allem im Antidiskriminierungsrecht und im Bereich des internationalen Menschenrechtsschutzes aufgegriffen. Ines Rössl geht der Frage nach, wie eine intersektionale Perspektive auch mit Blick auf andere Rechtsmaterien angewendet werden kann. Sie legt das Augenmerk auf die spezifisch rechtswissenschaftlichen Aspekte intersektionalen Denkens und vollzieht so eine Rekonstruktion, aber auch eine Weiterentwicklung und Vertiefung intersektionaler Theoriebildung in den Rechtswissenschaften. Die theoretischen Erörterungen werden von anwendungsbezogenen Beispielen ergänzt, die den Bezug zur Rechtspraxis herstellen. Auf dieser Basis werden theoretische und methodologische Orientierungspunkte für intersektionale Ansätze in den Rechtswissenschaften entwickelt.

Literatur & Sprache**The bloomsbury handbook to Toni Morrison**

edited by Kelly L. Reames and Linda Wagner-Martin. – London : New York : Oxford : New Delhi : Sydney : Bloomsbury Academic, 2024.

Signatur: [2263151-C.Neu](#) 

The most substantial collection on Toni Morrison since her death in 2019, this book features unpublished essays recognizing her global impact while charting fresh critical paths. Contributors include leading Morrison scholars and voices in cultural criticism, African American literature, and women's writing. Topics span Morrison as public intellectual, her influence alongside Faulkner, lesser-known works, her children's literature, and practical tools for teaching Morrison today.

Breidel, Julia Maria: ‚Das süße Mädel‘

zwischen Sozialfigur und Weiblichkeitstypus bei Arthur Schnitzler und Else Feldmann. – Bielefeld : Aisthesis Verlag, 2025.

Signatur: [2268442-B.Neu](#)

Was verbindet den berühmten Autor Arthur Schnitzler (1862–1931), in jungen Jahren Mitglied der Gruppe Jung-Wien, bereits zu Lebzeiten mehrfach mit Auszeichnungen bedacht und heute fest im literarischen Kanon verankert, mit der aus dem kulturellen Erbe ausgegrenzten und von der Forschung noch viel zu wenig beachteten jüdischen Fabrikarbeiterin, Journalistin und Schriftstellerin Else Feldmann (1884–1942)? Es ist der wohl berühmteste Weiblichkeitstypus des österreichischen Autors Arthur Schnitzler und eine der nahezu ausschließlich männlich imaginierten Frauenfiguren der Wiener Moderne: das ‚süße Mädel‘. Im Typus dieser jungen Frauen aus sozial marginalisiertem Milieu, die in schlecht bezahlten Berufen erwerbstätig sind und in sexuellen Verbindungen zu unterschiedlichsten Männern stehen, sind gesellschaftliche Realität und Sexualdiskurs spezifisch miteinander verknüpft. Am ‚süßen Mädel‘ zeigt sich das brisante Zusammenspiel patriarchaler Geschlechternormen, sozioökonomischer Faktoren und individueller Handlungsspielräume, was in der vorliegenden Studie nicht nur literaturwissenschaftlich, sondern auch kulturhistorisch-kritisch beleuchtet wird.

Delale, Sarah: Diamant obscur

interpréter les manuscrits de Christine de Pizan. – Genève : Droz, 2021. – (Publications romanes et françaises ; 271)

Signatur: [2268061-B.Han](#)

Les manuscrits des œuvres de Christine de Pizan (1365?–1430?) produits sous le contrôle de l’auteur prouvent que, dès le Moyen Âge, la présentation des copies est fondamentale pour interpréter et classer les textes littéraires. Quelle pensée et quelles pratiques de la création ces copies révèlent-elles? Quelle relation la mise en livre des manuscrits entretient-elle avec les genres littéraires? Cette relation change-t-elle d’un ouvrage, d’un sujet, d’une campagne de diffusion l’autre? Que reste-t-il de cette esthétique dans les copies réalisées après la mort de l’auteur ou hors de son contrôle? En réponse à ces questions importantes et exigeantes, cette étude propose une synthèse à la fois codicologique et littéraire de l’œuvre de Christine de Pizan, et tout particulièrement de ses dits, ses livres en prose et sa Mutation de fortune. Elle conjoint les outils de la codicologie, de la philologie, de l’histoire et de la théorie littéraires, de la narratologie, de la stylistique et de la philosophie. Y sont analysés les témoins médiévaux mais aussi diverses éditions, ouvrages d’éducation et créations littéraires qui ont revisité l’œuvre du xvie au xxie siècle.

Friederike Mayröcker

herausgegeben von Marcel Beyer und Peer Trilcke. – München : edition text + kritik, 2024. – (ext + Kritik ; Sonderband 11/24)

Signatur: [2265779-B.Neu](#) 

„Ich bin noch jung in meinen Träumen, in meinen Träumen bin ich high.“ Friederike Mayröckers (1924–2021) letzter Band "da ich morgens und moosgrün. Ans Fenster trete", erschien in ihrem 96. Lebensjahr. Sie war wohl die produktivste und gewiss wirksamste deutschsprachige Dichterin der langen Jahrtausendwende. Tatsächlich ist das aus den österreichischen Nachkriegsavantgarden erwachsene Werk Mayröckers der glückliche Fall eines Schreibens, das immer jünger zu werden schien: selbst dort, wo es schonungsloses Selbststudium des Alterns betrieb. Mixed Media und Multilingualität, Nature Writing und Autofiktion gehören schon früh zu den Verfahren dieser radikal poetischen Literatur, die zugleich als große Hommage an den Rausch des Schreibens und den Sog des Erinnerns gelesen werden kann.

Häusner, Sophie Luise: Weiblicher Kriegsdienst und Geschlechterbilder



Erinnerungen ehemaliger Rotkreuzschwestern an den Ersten Weltkrieg, 1930-1936. – Dissertation, Freie Universität Berlin, 2024.

Signatur: [2266921-C.Lit](#)

Am Ende der Weimarer Republik setzte in Deutschland eine verstärkte literarische Beschäftigung mit dem Ersten Weltkrieg ein. Eine besondere Schreibkultur entstand, an der sich auch Frauen mit autobiografischen Veröffentlichungen beteiligten, was bis heute in Vergessenheit geraten ist. Zu den Autorinnen zählten insbesondere jene Frauen, die als Krankenschwestern unter dem Roten Kreuz während des Ersten Weltkrieges im „weiblichen Kriegsdienst“ gestanden hatten. Sie schrieben aus der Perspektive einer Rotkreuzschwester und standen zwischen den „Kulturen“ (Krieg/Frieden, Front/Heimatfront, Mann/Frau). Diese Veröffentlichungen wurden aus den verschiedensten politischen Strömungen und Intentionen herausgeschrieben, aber alle in dem Schreibstil eines „autobiografischen Romans“ verfasst. Sie werden in der vorliegenden Untersuchung aus einer geschlechtergeschichtlichen Perspektive einer vergleichenden Analyse unterzogen. Gibt es Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den autobiografischen Romanen? Ausgehend von historischen, gesellschaftlichen und politischen Diskursen um die Rotkreuzschwester werden ihre in den autobiografischen Veröffentlichungen beschriebenen Handlungsräume, Handlungsfähigkeiten und letztendlich ihre Handlungsmacht untersucht.

"Ich bin es nicht, ich bin's" – Ingeborg Bachmann



Literaturhaus München ; Redaktion: Tanja Graf/Anna Seethaler. – München : Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München, 2024.

Signatur: [2265437-C.Lit](#)

Sie ist eine Ikone der Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts, jede Neuveröffentlichung aus dem Nachlass ein Ereignis, die Faszination ihres Werks und ihrer Person sind ungebrochen: Ingeborg Bachmann (1926–1973), die große österreichische Dichterin, wird erstmals in München in einer umfassenden Ausstellung gewürdigt, die der vorliegende Band begleitet. Bis heute inspiriert sie Biographen und Filmemacherinnen, die Literaturwissenschaft und Generationen von Leserinnen weltweit. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Nationalbibliothek zeigt das Literaturhaus München bisher Unveröffentlichtes aus dem Nachlass, darunter Briefe von Max Frisch, Henry Kissinger, Marie Luise Kaschnitz und Nelly Sachs. Zahlreiche Originalmanuskripte, Persönliches wie ihre Schreibmaschine und ihre Garderobe, seltene Ton- und Filmdokumente zeigen, wie sehr Ingeborg Bachmanns Leben einem ästhetischen Konzept folgte, das untrennbar von ihrem Werk ist.

In/Securities: Queer life narratives of early modern times

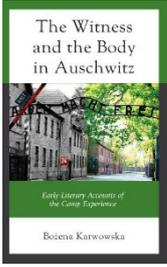


edited by Daniela Fuhrmann and Gaby Pailer ; in collaboration with Jason Lieblang and Patricia Milewski. – Lausanne : Berlin : Peter Lang, 2024. – (Jahrbuch für Internationale Germanistik. Reihe A, Gesammelte Abhandlungen und Beiträge ; 152)

Signatur: [2262305-B.Neu](#) 

This volume focuses on queer aspects of literary lives, which result from or cause various in/securities. By focusing on moments of irritation, or queer instances, the subjects of investigation challenge established norms, hierarchies, and ideologies. At stake are one-dimensional fixations of meaning, procedures of heteronormative standardization as well as the intellectual foundations of their legitimacy. In nine chapters, the contributors investigate materials from the 17th century and the Thirty Years' War (e.g. Grimmelshausen, Lohenstein) as well as the 21st (Kehlmann, Steidele), in which techniques of self-assertion and safeguarding are devised. The literary texts unhinge established societal and epistemological orders, on the one hand by pointing at the inflexibility and limitations of traditional orientation markers of the self, and on the other by the exposing abusive, discriminative, and unacceptable power structures of the day.

Karwowska, Bożena: The witness and the body in Auschwitz



early literary accounts of the camp experience. – Lanham : Boulder : New York : London : Lexington Books, 2023.

Signatur: [2264538-B.Neu](#)

Bożena Karwowska examines bodily descriptions from early testimonies of concentration camp survivors focusing on questions related to meanings of corporeality, as well as to Holocaust researchers, and links the discourse of the body with a social cartography of the Auschwitz camp complex. The heart of the book is comprised of memory-based texts written by survivors in the early years after the war. The early texts discussed were written in Polish and while some became internationally recognized, others, remain virtually unknown, especially outside of Poland. These early memoirs and literary works help navigate the space of the Auschwitz camp complex from the perspective of the victims' based on their experiences and decipher those areas devoid of narratives, spaces of "total annihilation." Literary accounts and early testimonies allow us to map the space of the camp differently than through the documents produced by the Nazi-perpetrators. Such a social cartography also includes specific gendered differences and allows Karwowska to critically analyze sensitive questions related to the body, gender, and sexuality of a prisoner.

Korda, Uschi: Über Lebensbücher



17 Frauen über Literatur, die ihr Leben verändert hat. – Wien : Graz : Molden, 2024.

Signatur: [2263676-B.Neu](#)

Literatur zaubert Bilder vor unser inneres Auge, reißt Grenzen ein, nimmt unsere Fantasie mit auf eine Reise, die uns wundern und staunen lässt – und manchmal ist sie schlicht unsere einzige Rettung in schwierigen, unglücksverliebten, wütenden, suchenden Phasen unseres Lebens. Die Journalistin und Autorin Uschi Korda hat nachgefragt, hat Schauspielerinnen, Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Kulturmanagerinnen, Buchhändlerinnen, Schriftstellerinnen nach jenen Büchern gefragt, die ihnen in schwierigen Zeiten zur Seite gestanden und ihnen geholfen haben, eine Krise zu meistern, eine wichtige Entscheidung zu treffen – oder bloß die Welt aus einem neuen Blickwinkel zu sehen.

Translation and gender : beyond power and boundaries



herausgegeben von Faruk Yücel, Mehmet Tahir Öncü. – Berlin : Logos Verlag, 2023. – (Germanistik in der Türkei ; 26)

Signatur: [2261252-B.Neu](#) 

Language as a complex and dynamic phenomenon is an important instrument for reflecting individual and social identity. The formation of languages under the influence of specific norms and rules, which depend on historical and cultural developments, goes beyond their mere use as a means of communication. Languages are used to formulate thoughts, express emotions, demonstrate behaviour and produce artistic texts as skills and actions. Languages are also used to exert pressure, direct thoughts and influence people. Especially since the 1970s, under the influence of women's rights and feminist approaches in the West, language has played a prominent role in the reflection on gender and identity in cultural, linguistic and literary studies. This influence has led to an increased awareness of how language shapes and perpetuates concepts of gender and identity. Against this backdrop, this thesis will analyse various dimensions of the linguistic construction of gender and identity and examine their impact on socio-cultural structures.

Wilson, Aimee Armande: Masculine pregnancies



modernist conceptions of creativity and legitimacy, 1918-1939. – Albany : State University of New York Press, 2023.

Signatur: [2264160-B.Neu](#)

In "Masculine Pregnancies", Aimee Armande Wilson argues that modernist writers used depictions of "mannish" pregnant women and metaphors of male pregnancy to answer these questions. The book places "masculine pregnancies" in works by Djuna Barnes, Willa Cather, William Faulkner, and Ezra Pound in the context of interwar debates about eugenics, immigration, midwifery, and sexology in order to redefine the relationship between creativity and gender in modernism. Attending to recent developments in queer theory, Wilson challenges the critical assumption that figures of masculine pregnancy necessarily reinforce oppressive norms. The book's first half shows how some writers indeed used such figures to delegitimize artists who were not white, male, and heterosexual. The second half then shows how others used masculine pregnancies to extend legitimacy to mannish women, dark-skinned immigrants, and their (pro)creations – and did so a century before the current boom in queer pregnancy narratives.

Woodstein, B. J.: The portrayal of breastfeeding in literature



London : New York : Anthem Press, 2024.

Signatur: [2264155-B.Neu](#)

This cross-cultural study analyses images and descriptions of breasts and breastfeeding in children's books and literature for adults, in both English and Swedish. It explores how breastfeeding is depicted in literature in the two languages and discusses why there are differences in the cultures. Literary, feminist, anthropological, sociological, historical, and cultural research is used to support this analysis and to suggest explanations for the differing depictions. The book discusses the male gaze and challenges ways of seeing women's bodies in literature; a question here is whether women can see their bodies without being influenced by the pervasiveness of the male gaze. Another example of a difference between the two cultures is the rise of formula-feeding and supposedly scientific ways of understanding and managing bodies in many Western countries, including English-speaking ones, and this in turn influences decreasing familiarity and comfort with seeing breasts and breastfeeding in literature, whereas rates of breastfeeding are still high in Scandinavia, which suggests more understanding, acceptance and support of natural bodily functions.

Kunst & Kultur & Medien

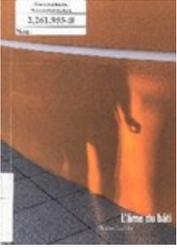
Aroca del Rey, María Victoria: Al final, te fuiste enfadada...



la vida nomada de Ingrid Gehrung. – Primera edición. – Barcelona : Comanegra, 2024.

Signatur: [2263934-B.Neu](#)

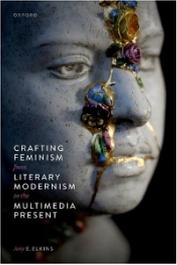
Ingrid Gehrung – herausragende Fotografin und Pionierin in der männerdominierten Werbewelt Barcelonas. Sie dokumentierte sowohl die Armut im Somorrostro als auch den Luxus großer Marken und erhielt dafür zahlreiche Auszeichnungen. 1971 brach sie ihre Karriere ab, da Werbung ihren Prinzipien widersprach, und unternahm eine Reise der Selbstfindung durch Indien, Afghanistan und Nepal. Ihre Begegnung mit dem Dalai Lama vertiefte ihr Interesse an Meditation. Die Biografie beleuchtet Gehrings Aufstieg, ihre Kontakte zu Salvador Dalí und Oriol Maspons sowie die Herausforderungen einer komplexen Mutter-Tochter-Beziehung, die ungelöst blieb.

Debrichy, Pauline: L'âme du bâti

Vienna : Pauline Debrichy,
2024.

Signatur: [2261955-B.Neu](#)

Pauline Debrichy's work, site-specific installations, and sculptures are influenced by her fascination for space and urban life. In addition to her three-dimensional practice, she also explores photography and videography. Having received architectural training during her early years as a student, the notion of space occupies a significant position in her research, not only in terms of the space that surrounds us, but also in terms of the space that is created by boundaries. This Bildband is an endeavor to capture her experience and perception of the Kunstraum St. Virgil in Salzburg.

Elkins, Amy E.: Crafting feminism from literary modernism to the multimedia present

Oxford : Oxford University
Press, 2022.

Signatur: [2264713-B.Neu](#)

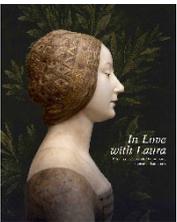
„Crafting Feminism“ develops a dynamic study of craft and art-making in modern and contemporary feminist writing. In evocative readings of literary works from Virginia Woolf to Zadie Smith, this book expands our sense of transartistic modernist scholarship to encompass process-oriented and medium-specific analyses of textile arts, digital design, collage, photography, painting, and sculpture in literary culture. Amy E. Elkins demonstrates how writers have engaged with handiwork across generations and have undertaken the crafting of a new modernity, one that is queer and feminist-threaded, messy, shattered, cut-up, pasted together, preserved, repaired, reflected, and spun out. An avant-garde work of scholarship, this book interweaves queer research methods and interdisciplinary rigor with a series of surprising archival discoveries.

Laleu, Alette de: Komponistinnen

Frauen, Töne & Meisterwerke
/ aus dem Französischen
übersetzt von Petra Willim. –
Ditzingen : Philipp Reclam,
2024.

Signatur: [2264245-B.Mus](#)

In der Geschichte der klassischen Musik spielen Frauen noch immer kaum eine Rolle – dabei gab es bereits in der Antike die ersten Komponistinnen. Alette de Laleu erzählt in eindringlichen Porträts ihre Geschichten und bringt uns das Schaffen so unterschiedlicher Persönlichkeiten wie Sappho, Hildegard von Bingen, Clara Schumann, Ethel Smyth oder Kaija Saariaho nahe. Und sie erklärt, warum Komponistinnen oft die ihnen zustehende Anerkennung versagt blieb.

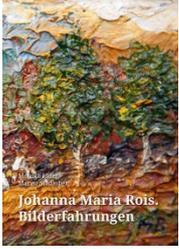
In love with Laura : Petrarca's Geliebte als Marmorbüste Francesco Lauranas?

herausgegeben von Konrad
Schlegel. – Köln : Verlag der
Buchhandlung Franz und
Walther König / Graz : Medi-
enfabrik Graz GmbH, 2023.

Signatur: [2260841-C.Neu](#) 

Bis heute faszinieren die geheimnisvollen weiblichen Büsten des Bildhauers Francesco Laurana (um 1430–1502). Sie fesseln durch ihre stilisierte Schönheit und ihre vielschichtige Unergründbarkeit. Jene in der Kunstkammer Wien ragt mit ihrer aufwendigen farbigen Fassung und Vergoldung besonders hervor. Sie zählt zu den bedeutendsten Porträts des italienischen Quattrocento. Aber warum entzieht die junge Dame ihren Blick? Ist ihr Ausdruck gelangweilt oder süffisant? Schüchtern oder enerviert? Handelt es sich um das Bildnis einer zeitgenössischen Persönlichkeit oder um eine Darstellung der rätselhaften Laura, der Angebeteten des Dichters Francesco Petrarca (1304–1374)? Abgöttisch, aber unglücklich liebte Petrarca diese Frau, die sich ihm ein Leben lang verweigerte. In über 300 berührenden Liebesgedichten hat er sie besungen. Aber war sie real? Verkörpert die Wiener Büste diesen Liebeszauber? Kann dieses Porträt je umfassend erklärt werden? Viele Fragen rund um ein Hauptwerk der europäischen Kunstgeschichte.

Lafer, Monika und Margit Stadlober: Johanna Maria Rois



Bilderfahrten. – 1. Auflage.
– Kumberg : Sublilium Schaffer, 2024.

Signatur: [2264422-C.Neu](#)

Johanna Maria Rois ist seit 1977 offiziell Malerin. Ihr Lebensweg und die künstlerische Entwicklung sind eng mit ihrer steirischen Heimat und einem Frausein in einem sozial eng gehaltenen Umfeld verbunden. Sie kam aus dem obersteirischen Murtal in die Südsteiermark auf den Langaberg, wo sie ein kleines verfallenes Holzhaus am Steilhang restaurierte. Unterschiedliche Techniken der Malerei und Grafik in gegenständlicher Formensprache zeigen Verbindungen zur Volkskunst. Ölgemälde, Zeichnungen, Aquarelle sowie zahlreiche Fresken belegen ihre Schaffenskraft. Margit Stadlober und Monika Lafer liefern den kunstwissenschaftlichen Rahmen der Werkauswahl.

Mit Richard Tauber auf der Bühne : von Jarmila Novotná bis Elisabeth Schwarzkopf



ein Lesebuch / herausgegeben von Gottfried Franz Kasperek. – Wien : Böhlau, 2025.

Signatur: [2266204-B.Neu](#) 

Der Opernsänger Richard Tauber (1891–1948) teilte die Bühne mit zahlreichen Opernstars, Operettensoubretten und singenden Schauspielerinnen. Manche sind heute noch bekannt, andere fast vergessen. Dieses Buch stellt eine Auswahl dieser Sängerinnen zwischen Bühne und Kino, Erfolg und Vertreibung, Anpassung und Emigration dar. Es sind oft berührende Schicksale großer Künstlerinnen, die dieses Buch prägen. Es waren Sängerinnen und Darstellerinnen, die mit dem Jahrhunderttenor Richard Tauber gemeinsam auf der Bühne standen, aber oft in Vergessenheit geraten sind. „Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze“, der „Mimin“ mitunter noch weniger – eine alte Tatsache, die durch die Aufnahmetechnik im 20. Jahrhundert etwas relativiert wurde. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um eine repräsentative Auswahl, nicht nur um legendär gewordene „große Stimmen“ wie Elisabeth Schwarzkopf, sondern auch um wunderbare singende Schauspielerinnen wie Käthe Dorsch. Sie alle lebten zwischen Verklärung und Vertreibung, zwischen Anpassung und Verfolgung. So wird dieses Buch auch zum Spiegel einer bis heute nachwirkenden Zeit.

Nischkauer, Astrid: Flügelspitze an Flügelspitze

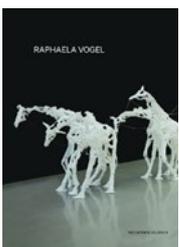


mit Illustrationen von Linde Waber. – St. Pölten : Literaturedition Niederösterreich, 2024.

Signatur: [2268277-B.Lit](#)

Mehrere Jahre führten die bildende Künstlerin Linde Waber und die Dichterin Astrid Nischkauer einen Dialog in Bild und Wort. Postkarten mit aquarellierten Tuschezeichnungen werden mit Gedichten beantwortet und umgekehrt, jede nützt ihr Medium für ein Gespräch über Leben und Tod, über Erinnerungen, den Garten und die Kunst. Ausgangspunkt ist dabei immer wieder aufs Neue die geschätzte Freundin und verehrte Dichterin Friederike Mayröcker, die in Bild und Wort umkreist wird. Dabei geht es weniger um ein Abschiednehmen als um ein Vergegenwärtigen und Lebendig halten einer Autorin, die das Leben so sehr geliebt und den Tod immer als eine Zumutung empfunden hatte.

Vogel, Raphaela: Raphaela Vogel - mit der Vogel kannst Du mich jagen



herausgegeben von Galerie Meyer Kainer. – Wien : Meyer*Kainer Edition, 2022.

Signatur: [2263695-C.Neu](#)

Die deutsche Künstlerin Raphaela Vogel ist bekannt für ihre raumgreifenden Installationen und ihre skulpturalen Ton- und Videocollagen. Sie studierte in Nürnberg und in Frankfurt, arbeitet häufig mit gefundenen oder umgeformten Readymades und ist als Darstellerin in ihren Videos selbst präsent. Der vorliegende Ausstellungskatalog ist ein Bildband zur Ausstellung „Mit der Vogel kannst Du mich jagen“.

Wagner, Richard und Minna Wagner: "Meine alte, treue Liebe"



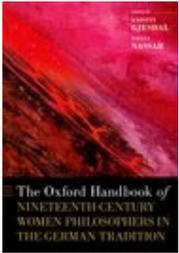
Richard und Minna Wagner : Briefwechsel. / herausgegeben von Eva Rieger. – Hildesheim : Olms Presse, 2024.

Signatur: [2264338-B.Mus](#)

Erstmals zusammengestellt: Der Briefwechsel Richard Wagners und seiner ersten Frau Minna, geb. Planer, die ihren Ehemann Richard als mittellosen Komponisten und Dirigenten kennen lernte. Er konzipierte seine Opern an ihrer Seite und sie war seine Gesprächspartnerin durch seine schwierigsten Lebensjahre hindurch. Ob die Revolution 1848, an der er teilnahm, die Flucht aus Riga wegen Überschuldung, ob die Hungerjahre in Paris – sie war immer dabei. Die Briefauswahl zeigt das Verhältnis zwischen den beiden, das mit seiner leidenschaftlichen Verliebtheit begann und mit höflichen Floskeln endete. „Glaube mir, liebe Minna, wenn wir auch in manchem nicht recht gleich denken und uns über dieses und jenes dann und wann verschieden auslassen: keiner von uns kann doch sein Leben mehr überblicken, ohne zu sehen durch welche großen Beweise von Liebe und Ausdauer in den schwierigsten und oft schrecklichsten Tagen wir uns nahe stehen.“ (Richard Wagner, 1855) „Was sein geistiges Gedeihen betrifft, beglückt mich das Bewußtsein, daß er alles was er geschaffen nur in meiner Umgebung schuf.“ (Minna Wagner, 1850)

Nachschlagewerk

The Oxford handbook of nineteenth-century women philosophers in the German tradition



edited by Kristin Gjesdal and Dalia Nassar. – New York, NY : Oxford University Press, 2024.

Signatur: [2264528-C.Neu](#) 

This Handbook engages with the work of women philosophers spanning the long nineteenth century in the German tradition. It investigates women's contributions to key philosophical areas such as epistemology and metaphysics, aesthetics, ethics, social and political philosophy, ecology, education, and the philosophy of nature and examines their role in the formation and development of major philosophical moments, including romanticism and idealism, socialism, Marxism, Nietzscheanism, feminism, phenomenology, and neo-Kantianism. Through thirty-one newly commissioned chapters, the volume explores how women often took philosophical premises and positions in innovative and radical directions, and thereby sheds new light on the major movements of the period and their continuing philosophical potential.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Erika Gangl und der Neue Tanz : Versuch einer kritischen Würdigung

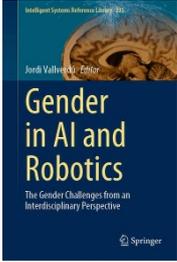


herausgegeben von Andrea Amort, Tanja Brandmayr und Gerlinde Roidinger. – Wien : Hollitzer Verlag, 2024.

Signatur: [2260840-C.Neu](#) 

Erika Gangl (1939–2000) war eine österreichische Tänzerin, Choreografin und Pädagogin. Mit ihrem ab 1965 in Linz geführten Tanzstudio, zuletzt im eigenen Bergtheater, schuf sie einen Ort künstlerischer Avantgarde. Sie begründete eine von Rosalia Chladek inspirierte Tanzausbildung und gründete eines der ersten freien österreichischen Tanzensembles nach 1945. Ihre Choreografien entstanden in enger Zusammenarbeit mit Komponisten wie Alfred Peschek, John Cage und Anestis Logothetis. 1982 schrieb sie mit dem computerakustischen Tanztheater „Erdenklang“ von Bognermayr und Zuschrader Festivalgeschichte bei der Ars Electronica in Linz – ein visionäres Plädoyer für ökologisches Denken. Diese Publikation dokumentiert ihr innovatives Wirken und schließt eine Lücke in der Erforschung der österreichischen Tanzmoderne.

Gender in AI and robotics : the gender challenges from an interdisciplinary perspective



herausgegeben von Jordi Vallverdú. – Cham : Springer, 2023. – (intelligent systems reference library ; 235)

Signatur: [2264197-C.Neu](#)

Why AI does not include gender in its agenda? The role of gender in AI, both as part of the community of agents creating such technologies, as well as part of the contents processed by such technologies is, by far, conflictive. Women have been, again, obliterated by this fundamental revolution of our century. Highly innovative and the first step in a series of future studies in this field, this book covers several voices, topics, and perspectives that allow the reader to understand the necessity to include into the AI research agenda such points of view and also to attract more women to this field. The multi-disciplinarity of the contributors, which uses plain language to show the current situation in this field, is a fundamental aspect of the value of this book.

Kleiner, Bettina und Barbara Rendtorff: Differenz und Differenzierungen - geschlechtertheoretisch-erziehungswissenschaftliche Erkundungen



Weinheim : Basel : Beltz Juventa, 2024.

Signatur: [2261147-B.Neu](#)

„Differenz“ ist ein in der erziehungswissenschaftlichen Literatur vielfach verwendeter Begriff, der theoretisch unbestimmt ist. Dieser Begriffsdiffusion begegnet der Band mit einer historisch-systematisch und geschlechtertheoretisch informierten Perspektive. Zentrale feministische Debatten, Kontroversen und Einsprüche, etwa der Queer und Postcolonial Studies, werden ebenso aufgegriffen wie erziehungswissenschaftliche und pädagogische Implikationen des jeweiligen Verständnisses von Differenz.

Sillig, Lucia: Wissenschaft ist weiblich



24 Essays, die mit sexistischen Argumenten aufräumen / aus dem Französischen von Ulrike Rehberg. – Basel : Helvetiq, 2024.

Signatur: [2264637-C.Neu](#)

Nein, prähistorische Frauen verbrachten ihre Tage nicht damit, die Höhle zu fegen! Vielmehr waren sie, wie neuere Analysen alter Grabanlagen zeigen, auch Kriegerinnen und Jägerinnen. Und wusstet ihr außerdem, dass Männer nicht besser im Parken sind als Frauen, sondern dass Videospieldisprofis jeden Geschlechts am besten parken? Ob in Archäologie, Biologie oder Neurowissenschaften: Viele wissenschaftliche Theorien erscheinen in einem anderen Licht, wenn man sie durch eine neue Brille betrachtet. In 24 illustrierten, auf aktuellen Forschungen basierenden Essays, dekonstruiert die Wissenschaftsjournalistin Lucia Sillig unsere vorgefassten Meinungen und die der Wissenschaftler, die zu ihrer Entstehung beigetragen haben.

Sport & Reisen & Freizeit

Bauer, Simone: Pride on tour

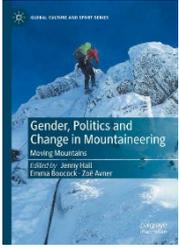


35 queere Reiseziele in Europa. – 1. Auflage – München : CONBOOK, 2024.

Signatur: [2264991-B.Neu](#)

Simone Bauer präsentiert 35 Ziele für Reisen queerer Menschen quer durch Europa und gibt Tipps, unter anderem zu Communitytreffs, Festivals, Ausgehen, Kultur und Sehenswürdigkeiten. Die Reisejournalistin vermittelt queere Geschichte und stellt bekannte Persönlichkeiten aus der Community vor. Ob queere Hotels, besondere Museen oder außergewöhnliche Cafés: „Pride on Tour“ bietet Inspiration – auch für diejenigen, die abseits von Queerness Urlaub machen möchten, ohne Angst haben zu müssen, die*den Partner*in küssen zu können.

Gender, politics and change in mountaineering : moving mountains



herausgegeben von Jenny Hall, Emma Boocock, Zoë Avner. – Cham : Palgrave Macmillan, 2023.

Signatur: [2263419-B.Neu](#) 

“Gender, politics and change in mountaineering” is the first edited collection to offer an intersectional account of gender in mountaineering adventure sports and leisure. It provides original theoretical, methodological, and empirical insights into mountain spaces as sites of socio-cultural production and transformation. The authors show how gender matters in the twenty-first century, and illustrates that there is a need for greater efforts to mainstream difference in representations and governance structures if we are to improve equality in adventure, sporting and leisure spaces.

Oelwein, Cornelia: Kaiserlich & inkognito : Sisi in Bad Kissingen



Bad Kissingen : Verlag Stadt Bad Kissingen, 2023. – (Bad Kissinger Museums-Informationen ; 11)

Signatur: [2260935-B.Neu](#)

Kaiserin Elisabeth von Österreich, Königin von Ungarn, genannt Sisi, verbrachte seit 1862 mehrere Kuraufenthalte in Bad Kissingen. Im Jahr 1864 traf sie dort mit ihrem Mann Kaiser Franz Joseph das russische Zarenpaar Alexander und Marija Alexandrowna und König Ludwig II. von Bayern. Elisabeth reiste inkognito als „Gräfin von Hohenembs“, um dem Hofprotokoll zu entgehen. Der Schönheitskult der Kaiserin oder auch das Bild der passionierten, wilden Reiterin prägen bis heute den „Mythos Sisi.“ Gesundheitlich angeschlagen hatte Sisi, die zunehmend unter Erschöpfungszuständen litt, die Kur in Bad Kissingen allerdings bitter nötig. Der Band begleitet eine Sonderausstellung 2023/2024 im Museum Obere Saline, Bad Kissingen.

Urosevic, Alexander: Husarenkröpfen & Damenkaprizen

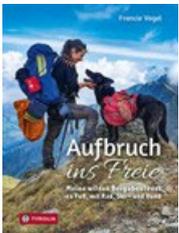


Großmutter's Banater Backbuch. – 3. Auflage. – Wien : Mandelbaum Verlag, 2024.

Signatur: [2264098-B.Neu](#)

Diese Sammlung Banater Backrezepte stammt aus den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Aufgeschrieben und erprobt wurden sie von Aurelia Skripal. 1919 heiratete Aurelia ihre große Liebe Joca. Ihr Glück drückte sie in einer Rezeptsammlung aus, in der sie ausschließlich Mehlspeisen notierte. Über 25 Jahre lang – die ersten Eintragungen stammen vermutlich noch aus der k. u. k.-Zeit – schrieb sie alles, was ihr gut genug schien, ins Kassabuch des Delikatessengeschäfts von Aladár Pleiner. Die Sammlung fand sich im Nachlass, der auch die im Buch verwendeten Postkarten enthält, die Aurelia Skripal leidenschaftlich sammelte, und deren Motive auf kuriose Art mit den Rezepten korrespondieren – schließlich stammen die meisten Postkarten von ihrem geliebten Joca.

Vogel, Francie: Aufbruch ins Freie



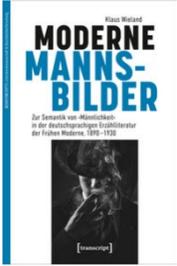
meine wilden Bergabenteuer zu Fuß, mit Rad, Ski - und Hund. – Innsbruck : Wien : Tyrolia-Verlag, 2024.

Signatur: [2262866-B.Neu](#)

Eine junge Frau erobert sich ihre Freiheit und die Welt unerschrocken mit abenteuerlichen Radreisen und Bergtouren und lässt damit ihre schwierige Kindheit hinter sich. Eines Tages begegnet sie in Mexx, einem Problemhund aus dem Tierheim, einem Seelenverwandten. Sie nimmt ihn zu sich und wagt mit ihm als Gefährten allen Unkenrufen zum Trotz ungewöhnlich lange und fordernde Berg- und Bikepacking-Touren – frei nach dem Motto „wo ein Wille, da ein Weg“. Von ihrem Lebensweg und ihren außergewöhnlichen Outdoor-Unternehmungen in den Alpen und anderen europäischen Gebirgen sowie im Pamir und Tien Shan erzählt sie in diesem reich bebilderten Buch. Damit will sie andere Menschen ermutigen, ihre eigenen Träume zu leben – ob mit oder ohne Vierbeiner als Begleiter.

Männerforschung

Wieland, Klaus: Moderne Mannsbilder



zur Semantik von „Männlichkeit“ in der deutschsprachigen Erzählliteratur der Frühen Moderne, 1890-1930. – Bielefeld : transcript, 2024. – (Gender-Scripts: Literaturwissenschaft & Geschlechterforschung ; 3)

Signatur: [2264905-B.Neu](#)

Die „Krise der Männlichkeit“ war im frühen 20. Jahrhundert ein viel diskutiertes Thema – aber handelt es sich wirklich um eine Krise? Klaus Wieland analysiert die soziokulturelle Konstruktion und Pluralisierung von Männlichkeit in der deutschen Erzählliteratur der Frühen Moderne. Er zeigt, dass Männlichkeit dort in einem Maße pluralisiert wurde, wie es in der Literatur des 19. Jahrhunderts noch nicht der Fall war: Neue Männerbilder entstanden, alte wurden transformiert und modernisiert. Dabei kann von einer Krise der hegemonialen Männlichkeit keine Rede sein, sehr wohl aber von einer Flexibilisierung, die ein expandiertes Normalitätsspektrum entstehen ließ, das auch alternative Maskulinitäten inkludiert.

Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit : Geschlechterkonzepte von Burschen und jungen Männern



Herausgeber: Land Steiermark - A6 Bildung und Gesellschaft FA Gesellschaft - Referat Jugend ; Mitherausgeber:in: Dominik Knes, Elli Scambor. – Graz : Verlag für Jugendarbeit und Jugendpolitik, 2024.

Signatur: [2263346-B.Neu](#) 

Im Sammelband „Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit – Geschlechterkonzepte von Burschen und jungen Männern“ beleuchten zehn Autor*innen aus verschiedenen Perspektiven traditionelle Geschlechternormen, mit denen Burschen konfrontiert sind. Durch Einblicke in Themen wie digitale Männlichkeit, Genderrollen, Männlichkeit in Peergroups, Gewalt und Caring Masculinities soll ein besseres Verständnis für die Herausforderungen junger Männer geschaffen werden.

Feministisches Antiquariat

Mitzi : aus den Aufzeichnungen einer Wienerin : 1



[Wien] : Privatdruck, um 1930.

Signatur: [2270247-B.Neu.1](#)

Die Aufzeichnungen der Wienerin Mitzi wurden in der Zwischenkriegszeit als Privatdruck veröffentlicht – eine gängige Methode, erotische Literatur an der Zensur vorbei zu verbreiten. Erschienen sind mindestens drei Bände, neben Band 1 ist auch [Band 3](#) erhalten. Ob weitere existieren, ist unklar. Der Text zählt zu den zahlreichen anonym oder pseudonym veröffentlichten Werken, die sexuelle Erfahrungen und gesellschaftliche Tabus literarisch aufgreifen. In Form eines persönlichen Berichts schildert die jugendliche Protagonistin Mitzi ihre Erlebnisse im Wien der 1930er Jahre. Die Sprache changiert zwischen bürgerlicher Erziehung und Wienerischer Derbheit und rückt auch gesellschaftliche und ökonomische Aspekte weiblicher Sexualität in den Fokus.

Diese Neuerwerbungsliste entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Franziska Stanzel.

Ein Klick auf die Signatur führt in den Katalog [QuickSearch](#), wo Sie die Bücher bestellen können.

Einzelne Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden mit feministischer Beschlagwortung erfasst und können im Katalog QuickSearch im „[Sonderbestand Ariadne](#)“ recherchiert werden.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Andrea Gruber und Andrea Reisner

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-487 und -457

ariadne@onb.ac.at

onb.ac.at/ariadne